HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

VON

E. EBERING
DR. PHIL.

HEFT XIII.

DE REGNO ITALIAE LIBRI VIGINTI VON CARLO SIGONIO. EINE QUELLENKRITISCHE UNTERSUCHUNG. VON DR. ALFRED HESSEL.

BERLIN 1900

„De regno Italiae libri viginti“

von Carlo Sigonio.

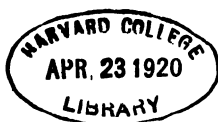
Eine quellenkritische Untersuchung.

Von

Alfred Hessel.

Dr. phil.

Berlin 1900

Verlag von E. Ebering.

Vorwort.

Carlo Sigonio, einer der hervorragendsten Gelehrten Italiens in der zweiten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts, hat seit den Tagen eines Muratori und Tiraboschi keine auf eingehender Untersuchung aller seiner Werke beruhende Würdigung gefunden.

Vorliegende Arbeit beschränkt sich auf eine Kritik des „De regno Italiae". Sie will dem Historiker, der das Werk benutzt, die Möglichkeit gewähren, sich in kurzer Zeit über die Quellen des Sigonio zu unterrichten und ein Bild von dem Verfasser und dem Charakter seines Buches zu gewinnen.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, hier allen, die mir bereitwillig Hilfe und Auskunft gewährt haben, bestens zu danken. Meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Paul Scheffer-Boichorst, der mir die Anregung zu dieser Arbeit gegeben und mich stets mit Rat und That gütigst unterstützt hat, fühle ich mich ganz besonders zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Carlo Sigonios Leben und Werke.

Die Jahre 1523[1] und 84, Anfang und Ende des Lebens Carlo Sigonios[2], umschliessen einen Abschnitt italienischer Geschichte voll geistiger Umwälzungen und politischer Kämpfe, wie nur wenige vorher und nachher. Ich nenne nur Männer wie Karl V. und Don Juan d'Austria, Clemens VII. und Contarini, Paul IV. und Loyola.

Sigonio verbrachte seine Jugend in Modena, einer Stadt, von der man 1541[3] schrieb, dass sie in- und ausserhalb Italiens berüchtigt sei wegen ihrer Hinneigung zu den neuen religiösen Ideen. Mehr als zwanzig Jahre seines Lebens lehrte er als Professor an der grossen Universität des Kirchenstaates, Bologna. Mit den erlauchtesten Zeitgenossen pflegte er Beziehungen, seine Werke wurden

1. In einem Brief vom 10. Sept. 1577 bezeichnet er sich als 54 Jahre alt; nach eigener Aussage ist er als Zweiundzwanzigjähriger, Anfang 1546, nach Modena gekommen.

2. Von Monographieen über Sigonio sind mir bekannt: die grundlegende Arbeit Muratoris im tom. 1 der Opera omnia des Sigonio (Mailand 1732 ff). Ergänzend tritt Tiraboschis Abhandlung in seiner Biblioteca Modenese hinzu. Krebs' Schrift „Carlo Sigonio" Frankfurt 1840, die neben wissenschaftlichen auch pädagogische Zwecke verfolgt, bringt kein neues ungedrucktes Material. Franziosi hat seine Festrede „Carlo Sigonio" zweimal, zuletzt Modena 1872, erscheinen lassen, seiner zweiten Auflage wertvolle Aktenstücke beigefügt.

3. Brief Morones in Tiraboschi Biblioteca Modenese III p. 307.

diesseits und jenseits der Alpen gelesen, bis nach Polen[1] drang sein Gelehrtenruhm.

Nach dem Satz von der Wechselwirkung zwischen Umgebung und Persönlichkeit könnte man einen Gelehrten vermuten, der in Wort und Schrift für die grossen Ideen seiner Zeit gekämpft hätte. Und wir finden einen Gelehrten, der in seiner Klause vergangene Jahrhunderte durchstudiert, der in seinen Briefen fast nie eine Tagesfrage erwähnt, der Werke einem protestantischen Kurprinzen von Brandenburg[2] und einem Papst der Gegenreformation widmet,[3] sich begeistert an dem Kommentar zum Römerbrief eines Sadolet[4] und mit Baronio geistigen Verkehr anzuknüpfen trachtet.[5]

Die Jugend des Sigonio fiel glücklicher Weise vor die Zeit, die Ranke[6] folgendermassen charakterisiert: „Ein Hauptmoment ist, dass das Studium der Alten, von dem damals alles ausgegangen war, nunmehr unendlich zurückgetreten war.“ Ein Knabe, ging er bei dem ersten griechischen Grammatiker seiner Vaterstadt Modena in die Schule, und noch bevor er 1545 als Nachfolger seines Lehrers berufen wurde, übersetzte er einige Philippiken ins Lateinische. Jahre hindurch bildete er an griechischen und römischen Klassikern seinen Styl. So war es möglich,

---

1. Stephan Batory trug ihm eine Professur in Krakau an.

2. „De vita et rebus gestis P. Scipionis Aemiliani dissertatio“ ad illustrem principem Joachimum Fredericum marchionem Brandenburgensem etc. et Administratorem archiepiscopatus primarii Magdeburgensis Bolgna 1569. Näheres siehe den Anhang.

3. De republica Hebraeorum ist Gregor XIII. gewidmet.

4. Muratori p. 17.

5. Briefe des Sigonio vom 23. Nov. 1579 und 18. Dez. 1579 an Baronio in Baronii epistolae von Albericui hera. Rom 1770.

6. Die römischen Päpste. Textausgabe Leipzig 1878 p. 257.

dass, als 1583 eine Fälschung der Consolatio des Cicero erschien, alle Welt in ihm den Urheber vermutete.[1]

Verdankte er den philologischen Studien die fliessende, kunstvolle Schreibweise,[2] die seine Werke vor denen vieler Zeitgenossen auszeichnen, so wiesen ihm seine ersten historischen Arbeiten die Bahnen, auf denen fortschreitend er eine neue Periode in der Geschichtsschreibung Italiens mitbegründen konnte. Bei Herausgabe der Fasti Romani[3] erkannte er, dass die Geschichtswissenschaft als gesunde Grundlage der chronologischen Folge bedürfe und in dem urkundlichen Material ihre beste Quelle zu suchen habe. Unter solchen Gesichtspunkten hat er alle folgenden Werke verfasst.

Diese Studien verschafften ihm die Bekanntschaft des Onofrio Panvinio. Bald entwickelte sich eine innige Freundschaft, die bis zum Tode des Letzteren (1568) dauerte. Zuerst in Venedig, wo Sigonio seit 1552 eloquentia Romana lehrte, in vertraulichem Verkehr[4], dann in stetem Briefwechsel[5] lebten sie, einander fördernd und anregend. Panvinio war feurig, genial, aber jugendliche Unbeständigkeit liess ihn nicht bei einer Aufgabe ausharren; sein Freund war ruhig und gemessen, aber das einmal Begonnene wurde unentwegt durchgeführt.

---

1. Vgl. Schulz „De consolatione" Greifsw. diss. 1860, wo nachgewiesen wird, dass Sigonio nach Styl und Inhalt nicht der Verfasser sein kann.

2. Seine Werke sind alle in lateinischer Sprache abgefasst.

3. 1550 zuerst erschienen, dann erweitert nach Entdeckung der grossen Fragmenta Capitolina 1556, s. Corpus inscriptionum latinarum Berolinense I p. 423,4.

4. Tiraboschi führt in der Storia di letteratura italiana tom. VII. p. 1198 darüber einen Brief von Paolo Manuzio an.

5. Der Briefwechsel ist im tom. 6 der Opera omnia abgedruckt.

In seiner Jugend galt Sigonio als schwerfällig; mit der Zeit aber überwand er diese Schwäche, das zeigt die Produktivität der letzten Jahre. Muratori schildert ihn als mittelgross. „Aus dem mit vollem Haar und langem Bart umrahmten Gesicht leuchteten ein Paar klare, ernste Augen hervor. Die breite Stirn verriet den Denker.[1] Eine sanfte Stimme liess seine prächtigen Perioden nur mangelhaft ertönen." Sein ehrenwerter, liebenswürdiger Charakter gewann ihm Freunde und Schüler. Er vermied jeden Streit, der ihn in seinen Studien stören konnte; doch war er einmal angegriffen, dann wusste er seine litterarische Ehre mit scharfer Feder zu verteidigen. Das zeigt sein Zwist mit Robertello.

Schon einmal war unser junger, aufstrebender Gelehrter und der von einem geistig überlegenen Rivalen in seiner Position bedrohte Professor hart aneinander geraten.[2] Als nun Sigonio im Jahre 1560 als Lehrer der Eloquenz nach Padua ging, da kam die Feindschaft zum vollen Ausbruch. Die Fehde artete in persönliche Angriffe schlimmster Art aus. Doch muss man zur Entschuldigung des Sigonio sagen, dass er sich zuerst den schlimmsten Verleumdungen von Seiten des Gegners ausgesetzt sah, und dass seine Zeit die Invektiven eines Poggio noch nicht völlig vergessen hatte.[3] Aber der Boden war ihm unter den Füssen heiss geworden. So folgte er schon 1563 mit Freuden einem Ruf nach Bologna.

Dort war es ihm vergönnt, in der Ruhe des Studierzimmers ganz seinen Idealen zu leben. Er entfaltete die

1. Nach Muratori befindet sich sein Bild in Modena „in templo S. Petri".

2. Das Siegesbewusstsein des Sigonio zeigt folgende Stelle: „Wenn Du mir antworten willst, so thue es nicht in zwei Jahren wie bisher, sondern wie ich in einem Monat, falls Du ein Mann bist," in „Livianae Emendationes ad Robertellum." Sept. 1557.

3. Das von Muratori gefällte, von Tiraboschi bestätigte Urteil ist wohl als endgültig anzusehen.

umfassendste schriftstellerische Thätigkeit. Arbeiten über verschiedene Gebiete der römischen Geschichte waren schon vorangegangen. Jetzt wandte er sich erst dem griechischen Altertume zu, um dann seine umfassenden Studien des Mittelalters in zwei grossen Werken niederzulegen. Daneben war er bemüht, seiner neuen Heimat mit einer Stadt- und Bischofsgeschichte seinen Dank abzustatten. Es folgte noch ein Werk über den jüdischen Staat. Und an seinem Lebensabend erhielt er von Gregor XIII. den ehrenvollen Auftrag, eine Kirchengeschichte zu schreiben. Doch blieb die Arbeit unvollendet.[1] Der Tod rief den Einundsechzigjährigen mitten aus seinen Studien ab.

Neben diesen Studien hielt er seine Vorlesungen und versammelte einen grossen Schülerkreis um sich. Ein unverbesserlicher Hagestolz, verlebte er seine freien Stunden gern in der sogenannten Bologneser Akademie[2] oder auf seinem anmutigen Landhaus bei Modena bei reichlicher Tafel und angeregtem Gespräche.

Zur Geschichte des „De regno Italiae".

Ende der sechziger Jahre begann Sigonio seine mittelalterlichen Studien, und nach mehrjähriger, intensiver Arbeit waren die fünfzehn ersten Bücher vollendet. „4 Jahre

1. Verzeichnis der Werke (nach Muratori, der einen vollständigen Katalog giebt): 1553 De nominibus Romanorum. 1555 Scholia in Titum Livium. 1560 De antiquo jure civium Romanorum, Italiae, Provinciarum. 1564 De republica Atheniensium, De Atheniensium Lacedaemoniorumque temporibus. 1582 De republica Hebraeorum. Historia ecclesiastica 1578 begonnen. Die übrigen in Betracht kommenden Werke werden im folgenden Abschnitt ein gehender besprochen. — Vgl. über De antiquo iure civium Romanorum J. Bernays „Die Behandlung d. röm. Staatsrechtes bis auf Theodo Mommsen" in Ges. Abh. II p. 259.

2. Muratori p. 10.

lang", schreibt er am 19. Oktober 1573, „habe ich an nichts anderes gedacht, Geld und Blut kostet mich dieses Werk." Und am 3. Januar 1575 „Ich bin der ewigen Chroniken müde."

Gleich zu Beginn trat eine unliebsame Störung ein, deren Bericht nichtsdestoweniger uns ein Lächeln abnötigen muss. Der bald fünfzigjährige Professor erhielt eine Forderung von Verwandten einer Dame, die er, man weiss nicht wodurch, beleidigt hatte. Flehentlich bat er am 21. Januar 1570 den Herzog Ottavio Farnese um Beilegung der Angelegenheit, „damit er wieder zu seinen Arbeiten zurückkehren könne." Und seine Bitte wurde gewährt.[1] — Schon am 5. Januar 1570 wünscht er die Vergleichung seiner Arbeit mit einer kürzlich erschienenen Städtegeschichte.[2] Im Sommer hatte er an heftigen Fieberanfällen zu leiden, und auch die folgenden Jahre brachten manche Unterbrechungen. Trotzdem bereiste er fleissig die Städte Italiens, um Klöster und Archive nach Chroniken und Urkunden zu durchforschen.[3]

Vor allem wünschte er sich Urkunden zu verschaffen, „denn dort sind zuverlässigere Nachrichten als in den

---

1. A. Ronchini in den Atti e Memorie Modenesi e Parmesi tom. 4 pag. 281. Dort auch einige im Folgenden benutzte Briefe des Sigonio. Der übrige Teil der benutzten Briefe findet sich bei Franziosi im Anhang und ist an C. Coccapani gerichtet.

2. H. Locatus De Placentiae origine. Cremona 1564.

3. Folgende gern citierte Stelle der Einleitung schildert diese Thätigkeit: „Primum omnes mihi sive profanarum, sive sacrarum actionum commentarios comparavi; deinde vetera Italiae, et maxime Lombardiae tabularia perlustravi atque omnia fere, quae apud civitates, ecclesias, monasteria Pontificum, Regum atque Imperatorum diplomata residebant, aut praesens inspexi aut certe absens beneficio amicorum cognovi; postremo singularum etiam Chronica civitatum, quae post milesimum a Christo annum confici in Italia coepta apud privatas nunc etiam familias asservantur adjunxi."

Chroniken zu finden." Die Biblioteca Ambrosiana in Mailand besitzt ein solches Heft gesammelter Urkunden.[1] Aber man erstaunt, wenn man darin zum grössten Teil knappe Register findet, wenn bei den ihm zugesandten Abschriften nie erwähnt ist, ob sie nach Originalen oder Kopieen gefertigt wurden, wenn weder äussere noch innere Merkmale angegeben sind.

Im April 1571 konnte er den Druck der beiden ersten Bücher seines Werkes, das er damals bis zum Jahre 1190 zu führen gedachte, melden. Zu derselben Zeit lag auch seine Bologneser Geschichte gedruckt vor. 1568 hatte er dazu von der Stadt den ehrenvollen Auftrag erhalten.[2] Aber ein Verhängnis waltete über dieser Arbeit. Mehrere der Stadt nicht genehme Berichte veranlassten sie, bei der Zensurbehörde das Verbot der Veröffentlichung durchzusetzen. Erst nach jahrelangen Verhandlungen konnte das Werk 1578 in stark veränderter Form erscheinen.[3]

---

1. Cod. R. 231. — Er enthält eine ungeordnete Sammlung von Urkundenkopieen und -registern, sowie Chronikenfragmenten. Diese entstammen der Hand verschiedener Schreiber und scheinen zum guten Teil dem Sigonio aus den Archiven zugesandt zu sein. Es bedarf keiner Aufzählung der Archive, da sie im Quellenkatalog des Verfassers alle namentlich angeführt werden. In der Sammlung findet sich noch ein Brief des Johann Maria Barbieri an Sigonio (Modena d. 27. April 1570), worin er ihm mitteilt, dass er gewünschte Urkunden nicht habe finden können.

2. Vgl. Franziosi in der Anmerkung zum Brief vom 7. April 1571.

3. Ein Vergleich der Bologneser Gesch. mit den ersten 15 Büchern des De Regno Italiae zeigt, wie Sigonio seine historischen Kenntnisse in den Jahren 1571—3 erweitert und vertieft hat. Die dort (tom. 3. der opera omnia Mailand 1732 ff. p. 118, 121, 131) angeführten Krönungen Lothars III., Konrads III. und Friedrichs I. mit der Lombardenkrone z. B. sind in der Ital. Gesch. weggelassen. — Ich hielt es für wünschenswert, solche Stellen aus der Bol. Gesch. anzuführen, die Nachrichten über die allgemeine Gesch. Italiens bringen, für die sich weder eine Parallelstelle im De regno Italiae

Aus Aerger über die Schwierigkeiten, die ihm bei seiner Bologneser Geschichte erwachsen waren, unterliess Sigonio im Herbst die Veröffentlichung der ersten acht Bücher des De regno Italiae, arbeitete aber die folgenden Jahre unermüdlich weiter. Am 19. Oktober 1573 konnte er die Freudenbotschaft melden, dass er fünfzehn Bücher nach Venedig zum Drucke geschickt, die nach dem kommenden Karneval erscheinen würden. „Es soll das schönste Buch werden, was Druck, Papier und Ausstattung anbetrifft.“ Giacobo Buoncompagni, der natürliche Sohn Gregors XIII., dem das Werk gewidmet war, dankte mit einer reichen Dotation.

---

noch die Quelle hat auffinden lassen. Es sind: p. 45 ac pontificem-voluerint, 138 Quod cum-retorsit. Die Reden (p. 88 u. 143) sind eigenes Fabrikat des Verfassers. Der (p. 246 u. 77) gegebene Bericht von Enzios letztem Kampf weicht wesentlich von der Darstellung der Ital. Gesch. ab. In ersterem ist Bologna der Angreifer; letztere, von Mathäus von Paris beeinflusst, lässt den König den Kampf beginnen. Die Rede des päpstlichen Legaten mag wieder der Phantasie des Sigonio entstammen, der weiteren Schilderung aber scheint eine eigene mir unbekannte Quelle zu Grunde zu liegen. (Etwas anders denkt Blasius „König Enzio“ p. 131, Anm. 1.) — Die zahlreichen Papsturkunden, die die Bol. Gesch., auch die Bol. Bischofsgesch. (tom. 3 der Opera omnia) allein anführen, nennt Ghirardacci Historia di Bologna und giebt meist ihren Fundort an. Nur 2 Schriftstücke des Honorius III., die Potthast Regesten und Savioli Annali Bolognesi nicht nennen, scheint Ghir. einfach aus Sigonio übernommen zu haben: Historia Bononiensis p. 215: Scripsit [Honorius] ad Pontificem [Henricum], ut Theologiae studium in urbe aleret, neque religiosos aut Juri civili, aut Physicae operam dare permitteret, alioque diplomate XIII. Kal. Dec. Viterbii dato indulsit, ut iniustos bonorum Bononiensis ecclesiae possessores a communione piorum arcere atque pro arbitrio in gratiam restituere posset. (Hier zu 1219, in der Bol. Bischofsgesch. zu 1220 gesetzt, was aber nicht möglich ist, da Hon. im Nov. 1220 nicht mehr in Viterbo weilte.)

Nun begann Sigonio sein zweites grosses Werk: Historiarum de occidentali imperio libri viginti, das die Geschicke des Abendlandes vom Jahre 284 bis zu dem Punkte verfolgt, wo unsere Arbeit einsetzt. Es erschien 1577. Ein Jahr vorher gab er den Index zu den fünfzehn Büchern des De regno Italiae heraus, zugleich mit dem für uns höchst wertvollen Katalog seiner Quellen, und begann eine Durchsicht der bisher erschienenen Bücher.[1] Die zweite Auflage (Bologna 1580) enthält stylistische Aenderungen, sowie sachliche Zusätze und Berichtigungen.[2]

Mochten manche das Werk des Sigonio „eine Anhäufung von Akten und Privilegien"[3] nennen, so fand es doch bei den Zeitgenossen den grössten Beifall. Das bezeugt die Stellung des Verfassers in der italienischen Gelehrtenrepublik, dann die weite Verbreitung des Buches jenseits der Alpen.[4] Ja ein Strassburger übersetzte es ins Deutsche und versah es mit Anmerkungen voller Angriffe, so oft er eine Entstellung der Thatsachen in katholisch-kirchlichem Sinne vermutete.[5]

---

1. Ein Brief vom 13. Nov. 1577 enthält Verteidigungen gegen Angriffe, die der Styl des Werkes zu erleiden hatte.

2. Die Bologneser Ausgabe ist nur in Mailand 1732 wieder gedruckt.

3. Solche Urteile enthält das Manuskript R. 109 der Biblioteca Ambrosiana.

4. Es erschien: Frankfurt 1582 und 89, Hannover 1613 Buch 1—15, 1618 Buch 15—20. Gesamtausgaben erschienen Frankfurt 1591: Hannover 1603 und 13.

5. Georg Nigrinus Strassburg 1584. In der Vorrede erkennt er die Wahrheitsliebe des Verfassers an: „Jedoch so zwingt in [den Sigonio] die Wahrheit, dass er den Päpsten selber zumal den Römern und irem Anhang gute Kappen anschneidt und verkauf het." Vgl. über Nigrinus den Aufsatz in der Allg. deutsch. Biogr. XXIII p. 694 ff., der aber dieses Werk nicht anführt, ebensowenig die dort genannte Litteratur über N.

Schon am Schluss der Bologneser Ausgabe war das baldige Erscheinen der letzten 5 Bücher angekündigt. Aber der Verfasser hat es nicht mehr erlebt. Von eingetretenen Hindernissen ist uns nichts bekannt. Vielleicht haben die Studien zur Kirchengeschichte unserm Gelehrten nicht Zeit gelassen, das Werk abzuschliessen. Testamentarisch vermachte er es mit seinen übrigen Manuskripten seinem Freunde Alexander Caprara.[1] Da dieser 1588 in den Jesuitenorden eintrat, schickte er die Manuskripte an den alten Gönner des Verstorbenen, Giacobo Buoncompagni,[2] der auch sofort den Druck der fünf Bücher in Venedig ins Werk setzte. Die dortige Regierung aber erhob Einspruch und erreichte auch die Beseitigung mehrerer dem venetianischen Nationalstolz anstössiger Stellen. So erschien das Werk im Juni 1591, nachdem auch Bedenken der kirchlichen Zensur glücklich zerstreut waren.[3]

---

1. Das Testament hat Tiraboschi zum Teil, Franziosi (in der zweiten Auflage) ganz abgedruckt.

2. Der Güte Herrn Dr. Güterbocks verdanke ich die Nachricht, dass das Buoncompagni-Archiv in Rom ein Manuskript des Werkes besitzt, das der Feder eines Schreibers entstammt und mit eigenhändigen Korrekturen des Sigonio versehen ist und, verglichen mit dem Druck, einige Aenderungen aufweist. Ein zweites Manuskript besitzt die Biblioteca Ambrosiana ohne Bemerkungen des Verfassers, nach welchem aber nachweisbar der Druck in Venedig erfolgt ist. Vielleicht hat Buoncompagni eine veränderte Kopie anfertigen lassen und diese zum Drucke nach Venedig gesandt. Herrn Dr. Güterbock verdanke ich auch die weiteren Nachrichten über das Buoncompagni-Archiv.

3. Einen genauen Bericht der Verhandlungen giebt Saxius im zweiten Bande der Opera omnia des Sigonio Mailand 1732 und entnahm sie den Briefen besonders des Caprara und Pinelli, die sich noch heute mit dem zweiten Manuskript in der Biblioteca Ambrosiana befinden. Saxius nennt die erfolgten Aenderungen.

Kritik des Werkes.

Die Geschichtswissenschaft des Quattrocento hat, geographisch gefasst, eine der Kunst analoge Bahn durchlaufen. An den Stätten, an die sich die erste grosse Kunstperiode knüpft, haben sich auch die Männer zusammengefunden, die den Umschwung in der Geschichtswissenschaft herbeigeführt haben. Den Klassikern wollten sie nachstreben, den Menschen in der Geschichte als Individuum erfassen. Das Nacheifern führte zu sklavischem Nachahmen, die Erforschung der Persönlichkeit zu psychologischen Spielereien. Und da sie vielleicht mehr, als ihre Vorgänger in der Klosterzelle, Ruhm- und Gewinnsucht ausgesetzt waren, zeigten sich Auswüchse schlimmster Art. Nur die nordöstlichen Teile Italiens hielten an den Traditionen des Mittelalters fest.

Einen neuen ungeheuren Aufschwung brachte das sechzehnte Jahrhundert. Und wieder sind die beiden Häupter, Guicciardini und Macchiavelli, Florentiner. Unser Sigonio entstammte den von Natur stiefmütterlich behandelten Landen, und als er die Mannesjahre erreicht, hatte jene Bewegung sich ausgelebt, und neue Anschauungen hatten Platz gegriffen. Da er nun die einleitenden Worte zu seinem Werke schrieb, da bezeichnete er einen Biondo und einen Sabellico als seine Vorläufer. Wollte er sich damit in einen Gegensatz zu der vergangenen Richtung setzen? — Ich weiss es nicht. Aber sicherlich war der Gegensatz vorhanden: Die beiden Florentiner sahen in einer Schilderung ihr Ideal, der ihre Eigenart ihren Stempel aufgedrückt. Sigonio befleissigte sich eines unpersönlichen Styls. Jene strebten nach Freiheit des Urteils auch gegenüber kirchlichen Dingen, dieser war religiös befangen. Sie wollten die Vorgänge in ihrem Wesen erfassen, aber für didaktische Zwecke zurechtformen. Er gedachte die Geschehnisse schlicht zu erzählen. Darum war ihnen die

Quelle Mittel zum Zweck, Sigonio unterzog seine Gewährsmänner umfassender Kritik.

Und dennoch, so fern unser Gelehrter seiner Geistesrichtung nach der grossen verflossenen Epoche steht, ihrem Einfluss hat er sich nicht entziehen können. Seinen Sinn für edlen Styl, seinen weiten Blick verdankt er ihr.

Nur mühselig bahnen wir uns den Weg durch die Dekaden des Biondo. Je nach dem Reichtum der Quellen wechselt der Verfasser den Schwerpunkt der Darstellung und vermag kein Gesamtbild zn schaffen. Dem Leser bleibt der Eindruck, dass sein Können hinter dem Wollen zurückgeblieben. So darf man behaupten: Wenn Biondo auch nicht der arme apostolische Sekretär, sondern der mit der ganzen Gelehrtenrepublik in Wechselwirkung stehende Professor gewesen, wenn ihm auch schon die Druckerpresse Material aus allen Kulturländern zugestellt, er hätte uns nicht einen Ersatz bieten können für des Sigonio Werk.

Ein hohes Ziel hatte sich Sigonio gesetzt: Er will das Dunkel zerstreuen, das bis auf seine Tage das italienische Mittelalter verhüllte.

Die Chroniken, die Italien, Deutschland, Frankreich und England, ja Spanien und Ostrom ihm lieferten, zu denen die neuere Wissenschaft nur wenige wie Thietmar von Merseburg, Wipo und Otto Morena hat hinzufügen können, die zahlreichen Urkunden und Briefsammlungen waren seine Mittel dazu, seine Werkzeuge die strengste Chronologie und eine wohldurchdachte Disposition.

Jahr um Jahr werden die Vorgänge gesondert berichtet, fortlaufende Angaben der Bischofswechsel der Metropolen Rom, Ravenna, Aquileja und Mailand, oft unvermittelt, in die Darstellung eingefügt. Die Mängel einer solchen Anordnung liegen auf der Hand. Es fehlt fast jeder zusammenfassende Rückblick; vielfach, wie bei der Schilderung des Kampfes Venedigs mit Karl dem Grossen, muss man sich die Ereignisse zusammensuchen, um zu einem Gesamt-

bild zu gelangen. Auch die formgewandte Renaissance hat sich von diesem Erbteil des Mittelalters nicht freimachen können. Und hier bilden die wenigen einem jeden Buch vorangeschickten Sätze, die seinen Inhalt gleichsam auf eine kurze Formel bringen, einen Ersatz für die fehlende Uebersicht.

Als Ausgangspunkt seines Werkes wählt der Verfasser scharfsinnig die Invasion der Lombarden, des germanischen Volkes, dem es zuerst gelang, durch Jahrhunderte die Herrschaft Italiens zu behaupten und weiten Landstrichen den Stempel seines Geistes aufzudrücken. Das erste Buch handelt von der Begründung des Lombardenreiches und dem Pontifikat Gregors des Grossen, das zweite von der Blütezeit der Longobarden und dem Monotheletenstreit. Das folgende erzählt, wie die lombardische und griechische Herrschaft auf den Papst und die Franken übergeht, das vierte die glückliche Epoche der Regierung Karls und Ludwigs. Mit dem Verfall der fränkischen Monarchie wächst die Selbständigkeit Italiens, aber die Uneinigkeit der Fürsten macht die Herrschaft nationaler Könige unmöglich und zieht das Papsttum in den Schmutz herab. Das wird im fünften und sechsten Buche dargestellt. Mit dem folgenden, das die Schaffung neuer Grundlagen durch die Ottonen zum Inhalt hat, beginnt ein neuer Abschnitt. Im achten Buche sehen wir die Unterdrückung der nach Selbständigkeit ringenden Städte durch die zwei Heinriche und Konrad, im neunten, wie Heinrich IV. der Kirche und Italien neue Drangsale bereitet, dann aber die Möglichkeit zu unabhängiger Entwickelung gewährt. Die beiden folgenden berichten, wie die Städte während der Regierung Heinrichs V. Lothars und Konrads ihr Ziel erreichten. Die drei nächsten Bücher bilden mit dem Anfange des fünfzehnten ein Ganzes und haben zu ihrem Inhalt den Kampf Friedrichs I. mit dem Papsttum und den Städten. Von hier aus erscheint die bisherige Darstellung als Einleitung. So erklärt sich

die jetzt beginnende breite Schilderung, die in dem reicheren Zuströmen der Quellen keine genügende Begründung findet. Der Kampf des Kaisers zur Wiedererlangung der alten Macht ist dramatisch aufgebaut: das zwölfte Buch bringt den ersten Strauss in der Lombardei und den ersten Konflikt mit Rom, das folgende das Niederringen Mailands und den Sieg Friedrichs über den Papst. Im vierzehnten erfolgt die Peripetie mit dem Abzug von Rom und der Schlacht von Legnano. Der Kaiser ist zum Frieden mit Alexander und den Städten gezwungen. Im letzten Buche endlich schliesst das Drama würdig ab: Friedrich feiert in den Mauern seiner alten Feindin die Hochzeit seines Sohnes und zieht gegen die Ungläubigen, um dort ein kühles Grab zu finden.

Ist in dieser Inhaltsübersicht nicht der geschichtlichen Entwickelung Italiens Gewalt angethan? Hat nicht der Verfasser das Normannenreich, Etrurien, Genua und Venedig gegenüber dem Patrimonium, der Romagna und der Poebene in ihrer Bedeutung unterschätzt? Zeigt er hier nicht einen Mangel an historischem Blick? — Will man Sigonio gegen einen solchen Vorwurf schützen, so muss man annehmen, dass er unter dem „Regnum Italiae“ ein beschränktes Gebiet der apenninischen Halbinsel verstanden. Nähere Angaben aber, welche die Vermutung stützen könnten, lassen sich nicht finden,[1] ja in der eigentlichen Darstellung

1. In Buch XX, p. 1055 findet sich zwar folgende Stelle: „Die Kardinäle übertrugen Karl von Anjou das Königreich Apulien und Sizilien mit feierlicher Urkunde. Harum tabularum summam hoc loco intexuissem, si ad Regnum Italiae, id est ad iura Lombardiae, pertinere putassem.“ Aber eine solche Definition entspricht meines Erachtens nicht dem Verfasser der ersten fünfzehn Bücher, die die Romagna und das Patrimonium vor der Lombardei nicht zurücktreten lassen. (Näheres über die letzten fünf Bücher später.) — Auch des Volaterranus „Commentarii rerum Urbanarum“, die man vielleicht als das geographische Handbuch des Sigonio bezeichnen

wird die Geschichte von ganz Italien berücksichtigt, so dass bisweilen die einleitend gemachten Bemerkungen mit dem Inhalt des Buches im Widerspruch stehen. Beispielsweise soll das elfte Buch schildern, wie Mailand nach Macht und Selbständigkeit ringt und die anderen Städte seinem Beispiele folgen. In Wirklichkeit nehmen die Ereignisse in Süditalien und die neue kirchliche Bewegung, die im zweiten Kreuzzuge gipfelt, den breiteren Raum ein.

Und noch mehr. In den beiden ersten Büchern werden die Vorgänge in Byzanz, die zur Zeit noch von entscheidendem Einfluss auf Italien sind, besprochen. Die fränkische und deutsche Invasion wird durch Streiflichter auf die Thaten der Karolinger und sächsischen Könige vorbereitet. Und als die apenninische Halbinsel eine fränkische Provinz geworden, da werden die Kämpfe Ludwigs mit seinen Söhnen eingehend geschildert. Die Thaten eines Konrad III. und Lothar in Deutschland hingegen sind nur so weit berührt, als sie für die Geschichte Italiens in Betracht kommen. — Vielfach aber hat Sigonio das richtige Mass für die Behandlung ausseritalischer Geschichte nicht eingehalten. Durch Vernachlässigung der Beziehungen zu Byzanz bleiben die Kämpfe der Normannen in Süditalien ebenso unerklärt, wie Heinrichs IV. anfängliches Nachgeben, da die Sachsenkriege ausser Acht gelassen. Die Darstellung des zweiten Kreuzzuges ist weit ausführlicher als die des ersten. Ich wüsste dafür nur die wenig befriedigende Erklärung, dass unserm Gelehrten der zweite Zug nach dem heiligen Lande, weil ihn der nominelle Herrscher Italiens mit anführte, bedeutsamer erschienen.

Aus dem bisher Gesagten ergiebt sich schon, dass wir in dem Verfasser keinen mittelalterlichen Kompilator,

---

kann, bleiben die Antwort auf die oben aufgeworfene Frage schuldig. Sie rechnen zu Italia Ligurien, Piemont, Lombardei, Venezien und Emilia (Liguria, Regio Subalpina, Regio Transpadana, Venetia regio, Istria, Gallia togata).

sondern einen wissenschaftlich arbeitenden Gelehrten vor uns haben. Nur das für seine Zwecke Wesentliche entnimmt er den Quellen. In die schwülstige Schilderung des Corio vom Kampfe Mailands mit Como weiss er Klarheit hineinzubringen. Bietet sich ihm aber eine gute Chronik, wie Rahewin, so folgt er ihr Satz für Satz, mag dieser nun Sallust oder Josephus entstammen. Und ist sein Gewährsmann ein moderner, wie Rossi, dessen Geschichte Ravennas kürzlich im Druck erschienen, so nimmt er ganze Partieen ohne Bedenken in seinen Text auf. So wenig war zur Zeit noch der Begriff des geistigen Eigentums entwickelt.

In der Benutzung urkundlichen Materials entspricht Sigonio fast modernen Anforderungen. Aus den Briefen Gregors I. und VII., Nikolaus' I. und Johanns VIII. citiert er charakteristische Stücke und verwendet mit Vorliebe ihnen entnommene Thatsachen für seine Darstellung. Die Kirchenkonzilien, die Geschichte Bolognas, die Kulturzustände Italiens schildert er zum guten Teil auf Grund von Urkunden, braucht die letzteren zu Zeit- und Ortsangaben Bisweilen aber, wie beim Wormser Konkordat, überlässt er es dem geneigten Leser, das Wesentliche aus den Aktenstücken herauszulesen. Von den Edikten der lombardischen Herrscher citiert er nur die Einleitung und lässt die gesetzlichen Bestimmungen unerwähnt. Doch, wie schon Waitz[1])

1. Göttinger Anzeiger der Gesellschaft der Wissenschaften. 1867 p. 389.

Hier noch einige Beispiele für die Art, wie Sigonio zu citieren pflegte: Zuerst eine Chronik.

Petrus Chron. Cassinense	Sigonio (p. 681 in der Ausgabe v. 1732)
Jam vero quis tanti imperatoris [Lotharii III.] gravitatem non miretur? Nam cum ad sedendas dissensiones fratrum, quae pro	Pietatis testimonium est apud Petrum dicentem: „Jam vero quis tanti imperatoris animum non admiretur? Sederat ad sedendas

erkannt, ersetzt er das barbarische Latein durch klassische Perioden; eine eigentümliche Mischung von naiver Freude

electione abbatis exortae fuerant, ad capitulum venisset, ab hora prima diei usque in vesperum, non cibo, non potu indulgens exinde egressus non est, et sub imperiali clamide alterius militiae tyrocinium ostendebat.

dissensiones fratrum in capitulo a prima diei hora usque ad vesperam absque cibo, potuque perdurans, dum paci unitatique consuleret; nempe enim sub imperii chlamyde coelesti militabat Regi."

Dann ein Brief.

Innocenz III. (wegen eines Kampfes von Piacenza u. Parma).

Ecce enim invicem sanguinem suum sitiunt, et esuriunt mutuo stragem suam: nec sufficit utrisque per se contra alteros dimicare, sed universam Lombardiam commoverunt ad arma et alteri, cum universis fautoribus, alteris et omnibus eorum complicibus generale praelium indixerunt.

Sigonio (p. 861).

Nam invicem sanguinem suum sitiunt, nec propriis damnis cladibusque contenti sunt, quin etiam totam Lombardiam ad arma sollicitarunt, atque inter se in universi proelii aleam certamen improbum indixerunt.

Endlich zwei Urkunden.

Eckehard Chron.
(Eid des Papstes 1122).

De quibus vero mihi queremoniam feceris, secundum officii mei debitum auxilium meum prestabo.

Sigonio (p. 648).

De quibus vero querelam ad me detuleris, pro ratione officii mei auxilium meum praestabo.

Pactum Venetum 1177.

Dominus Imperator F. sicut dominum papam A. in catholicum et universalem papam recepit, ita ei debitam reverentiam exhibebit.

Sigonio (p. 802).

Fredericus Imperator Alexandrum Pontificem in Catholicum et universalem Pontificem recipiet, ac debitam ei reverentiam exhibebit.

des Gelehrten an einem für die geschichtliche Erkenntnis bisher verborgen gebliebenen Schatz und dem Streben des Schülers der Renaissance, dem Leser alles in eleganter Form darzubringen.

Wie schon früher erwähnt, war des Sigonio eleganter Styl das Resultat seiner sprachlichen Studien. Dazu kam ein angeborenes Erzählertalent. Die Anekdoten des Luidprand von Cremona boten ihm willkommene Gelegenheit, es zu bethätigen. Die Schilderung der Werbung Autharis um Theodolinde und des Avareneinfalles in Italien legen für seine Gabe beredtes Zeugnis ab. Man muss bedauern, dass bei dem Bericht von der Rettung Adelheids durch Otto die Quellen nicht reichlich genug zu Gebote standen. Von Gregors VII. gewaltiger Persönlichkeit, seinem Streit mit Wort und Schrift, den grossen Kirchenversammlungen wird ein majestätisches Bild entworfen.

Wohl um der äusseren Form willen sind Quellen fast nie citiert, selten kritische Untersuchungen angestellt, die den Fluss der Erzählung stören können. Auch würde sonst zugleich die eigene Persönlichkeit mehr in den Vordergrund getreten sein, als der Neigung des Verfassers entsprach. Seine Person und die gegenwärtige Zeit sollen aus dem Spiele bleiben. Nur einmal bei dem Siege Leos IV. über die Sarazenen gedenkt Sigonio der Seeschlacht von Lepanto, die eben alle Welt mit Bewunderung erfüllt.

Unser Gelehrter gehört nicht zu den Historikern, die, um mich eines heute beliebten Ausdrucks zu bedienen, nur Haupt- und Staatsaktionen berichten, auch die kulturelle Entwickelung des italienischen Volkes findet bei ihm Beachtung. Er erzählt von der angeblichen Einführung des römischen Rechtes durch Lothar III., erwähnt die Geisteshelden der Epoche Konrads III. Schwerlich wird man Avizenna und Averrhoes als Zeitgenossen gelten lassen, aber freudig begrüssen, dass sie einem Gratian und Petrus

Lombardus als gleichbedeutend an die Seite gestellt werden. Und dreimal, beim Eintritt der fränkischen und der deutschen Herrschaft und nach dem Tode Heinrichs IV., giebt er ausführliche Schilderungen der staatsrechtlichen Neugestaltungen. Mag er bei der ersten wenig glaubwürdige Quellen mitbenutzt, sich schwerer Anachronismen schuldig gemacht haben, mag er bei Besprechung der städtischen Institutionen zur Zeit des ausgehenden Investiturkampfes Ursprung und Grundgedanken der Organisation, die Funktionen der einzelnen Glieder zu wenig berücksichtigt, die Verfassung Bolognas einfach auf alle Städte übertragen und eine Entwickelung in diese Epoche versetzt haben, die sich recht eigentlich im Kampfe mit Friedrich I. vollzieht, ungeschmälert bleibt ihm das Verdienst, auf solche Dinge sein Augenmerk gerichtet zu haben. Bei der Schilderung der Zustände Italiens nach Ottos I. Tode regte Sigonio die Frage an, „ob man den historischen Anfangspunkt der städtischen Freiheit in einer Neubegründung durch Otto finden will.“ Noch Savigny[1], Leo[2] und Hegel[3] haben sich mit ihr beschäftigt. Mit Recht hat Hegel sie verneint, doch geht er zu weit, wenn er sagt: „Offenbar schreibt Sigonius blos aus einer allgemeinen Anschauung heraus, die er sich nach späteren Chroniken, namentlich Otto von Freisingen, den er anführt, willkürlich zusammengesetzt hat.“ Denn wir wissen: in grossem Umfange hat er urkundliches Material benutzt. Den Kardinalfehler trifft Leibnitz:[4] „Sigonio vermischt Dinge verschiedener Zeiten.“ Die Dinge in eine zu frühe Zeit zu setzen, ist einer jungen Wissenschaft überhaupt eigentümlich.

---

1. Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter. I, p. 420, III, p. 129.

2. Die Verfassung der lombardischen Städte. p. 90 ft.

3. Städteverfassung von Italien. III, p. 90 ff,

4. Annales III, p. 799.

Dass der Verfasser noch nicht Schlüsse von der Beschaffenheit des Landes auf seine Bevölkerung wagt, die geschichtlichen Abwandlungen meist aus persönlichen Motiven der leitenden Personen, nicht aus der inneren Notwendigkeit herleitet, darf man ihm nicht verargen. Für seinen Scharfsinn liessen sich ebenso viel Beispiele anführen als für seine Urteilslosigkeit: Die neue Königswahl der Longobarden nach der Herrschaft der Herzöge ist auf die drohende Frankengefahr als Ursache zurückgeführt, die Machtlosigkeit der lothringischen Kaiser der unseligen Reichsteilung zur Last gelegt. Andererseits erscheint die Pataria als eine der kirchlichen Reform entgegenstehende Bewegung, die Feindschaft Friedrichs I. gegen Cremona ist dadurch veranlasst, dass sie keine Abordnung zu Heinrichs Hochzeit gesandt. In vielen Fällen aber trifft die Quellen mehr die Schuld als ihren Benutzer. Und das ist um so eher möglich, als Sigonio dem Ziel moderner Forschung, der inneren Kritik der Quellen, noch nicht nachstrebt. Er kommt hier über Biondo in keiner Weise hinaus.

Er benutzt Gottfried von Viterbo, Liudprand von Cremona, Galvaneus Flamma ohne jedes Bedenken, zieht Petrus Damiani für die Geschichte Ottos III. heran, weil er · homo his temporibus proximus gewesen. Bei dem Kampfe Venedigs im Jahre 810 sind die venetianischen und fränkischen Berichte einfach gegenübergestellt, ja bei Barbarossas erstem Zuge nach Italien ist der späteren mailändischen Tradition ebenso viel Glauben geschenkt als Otto von Freisingen. Die Folge ist, dass der historische Wert der Darstellung mit ihren Quellen steigt und sinkt. So verhält sich die Schilderung Karls des Grossen zu der seines Sohnes, wie Einhard zur Vita Ludovici. — Erscheint unser Gelehrter im Buche, das von den Ottonen handelt, als gut kaiserlicher Schriftsteller, der an der Verurteilung Johanns XII., die einem streng kirchlich Gesinnten als ein Uebergriff erscheinen muss, keinen Anstoss nimmt, so

verfährt er mit Heinrich III. und noch mehr mit seinem Sohne nach streng römischer Auffassung. Nur die kirchliche Tradition stellt er höher als die kaiserliche. Beim Vorgang der Kaiserkrönung Karls des Grossen weist er den fränkischen Bericht zurück, weil das Papstbuch ihm widerspricht; denn er war ein Anhänger der Gegenreformation.

Gregor I. ist ein Heiliger so gut wie Gregor VII., die griechischen Kaiser so gut frevlerische Ketzer wie Heinrich IV. und V. Dass sich unter dem Pontifikat Nikolaus' I. eine Wandlung der päpstlichen Machtstellung vollzogen, wird nicht erwähnt. Fragen nach der Gültigkeit der Wahl Gregors, nach seinem Recht, als Schiedsrichter über deutsche Könige aufzutreten, werden nicht angeregt. Der bekannte Vers aus Rahewin, der Lothars III. Stellung zum Papsttum charakterisiert, wird ohne ein Wort der Verwunderung angeführt. Für die Echtheit der konstantinischen Schenkung hat Sigonio in einer besonderen Abhandlung[1] eine Lanze gebrochen.

Es drängt sich hier die Frage auf: Ist Sigonios Werk tendenziös gehalten, will es am Kampfe des Katholizismus teilnehmen wie des Baronios Annalen? Die Erinnerung an Persönlichkeit und Leben des Verfassers giebt die Antwort. Ein polemischer Charakter liegt seinem Werke gänzlich fern. Nirgends findet sich ein Ausfall gegen die Historiker jenseits der Alpen, die manche Ereignisse des Mittelalters in ganz andere Beleuchtung rücken. Nur stand er unter dem Einfluss der religiösen Bewegung seiner Zeit und benutzte meist Quellen, die eine gleiche Auffassung vertreten. Wo aber die Gegensätze so heftig aufeinanderprallen, wie bei den Berichten des Rahewin, der Ursberger Chronik und des Papstbuches von Friedrichs I. Kampf mit der Kurie, da ist unser Gelehrter, wie er selbst ausspricht, bemüht, einen objektiven Standpukt einzunehmen. Er glaubt, den grossen Konflikt zwischen geistlicher und welt-

1. Im tom. 6. der Opera omnia.

licher Macht als eine abgeschlossene historische Thatsache betrachten zu können. Und wirklich ist er weit entfernt von der Tonart des Liber pontificalis.

Als ein Kind seiner Zeit dachte er in vielen Punkten anders als die Männer der Renaissance. Petrarca hätte nicht geschrieben: Innocenz II. war bemüht, die aufrührerischen Römer ad sanitatem redigere. Jahre lang in das Studium des Mittelalters vertieft, hat er manche Eigentümlichkeiten der alten Chroniken, wie die zahlreichen in die Darstellung eingeflochtenen Berichte von Naturerscheinungen und Wundern angenommen. Wenn er aber selbstverfasste Reden den handelnden Personen in den Mund legt, so ahmt er nicht dem Mittelalter nach, denn Livius und Guicciardini haben es auch gethan.

Doch nirgends zeigt sich die Eigenart des Verfassers deutlicher als bei den Charakteristiken, die er den leitenden Persönlichkeiten zu teil werden lässt. Den Päpsten und den kirchenfeindlichen Kaisern gegenüber kann sein Urteil nicht frei sein. Er hält den absolut Guten und den absolut Bösen in der Welt für möglich. Er verkennt den Charakter eines Friedrich I. so sehr, dass er von ihm sagt: „Er hätte alle an Ruhm und Tüchtigkeit überragt, wenn er es vorgezogen, es den Ottonen in der Beschützung des Papstes gleichzuthun, als den Heinrichen in der Bedrängung der Kirche den Rang streitig zu machen.“ Nicht minder verzeichnet ist der Lombarde Luitprand, der als ein frommer Mann erscheint, der nur von dem chronischen Leiden der Ländergier geplagt wird. Bei der Beurteilung Heinrichs VI. kommt er über Villani nicht hinaus. Einem Konrad II., ja einem Heinrich II. steht er kühl gegenüber, der Heiligenschein fehlt letzterem. Aber Konrad III. und Lothar bringt er volle Sympathie entgegen. Liebt er sie, weil sie der Entwickelung der italienischen Nationalität nicht hemmend in den Weg getreten? Hat sein patriotisch fühlendes Herz dieses Urteil diktiert?

Wer den Anfang des siebenten Buches liest, wird staunen ob der eisigen Objektivität, mit der Sigonio den Umschwung der italienischen Verhältnisse nach Eintritt der deutschen Herrschaft schildert. Kein Laut der Klage darüber, dass der Versuch, einen Nationalstaat zu gründen, an der Zwietracht des Volkes gescheitert. Bei Schilderung der Städtekämpfe in Oberitalien zur Zeit Heinrichs V. finden sich zwar Aeusserungen: „Die Städtebündnisse legen Zeugnis ab für die italische Treue"; doch Patriotismus kann man das nicht nennen, der hätte den bei dem Zwist sich zeigenden krassen Partikularismus verdammen müssen. Erst bei der Darstellung des Kampfes des Lombardenbundes gegen Barbarossa tritt uns das persönliche Empfinden des Verfassers entgegen. Ein warmer Patriotismus, der den Sigonio erfüllte, verleiht hier der Darstellung einen eigenen Reiz.

Soviel über die ersten fünfzehn[1] Bücher, die die Geschichte Italiens bis zum Jahre 1200 führen. Der letzte Teil des Werkes erweist sich in der gedruckt vorliegenden Fassung als ein Torso.

Der früher beobachtete Vorzug, die wohldurchdachte Komposition, fehlt hier so gut wie ganz. Die sich immer mehr in Vordergrund drängenden Städtegeschichten werden ohne leitende Ideen geschildert. Höchstens könnte dem Verfasser die Absicht vorgeschwebt haben, Bologna als führende Macht im Kampfe gegen den Kaiser, wie es einst Mailand gewesen, hinzustellen. Zwar lag auch bisher der Schwerpunkt der Betrachtung im Regnum Italiae, doch wurde das übrige Italien, ja Europa nicht vernachlässigt. Von nun an sinkt die Arbeit zu einer Lokalgeschichte der Lombardei, Veroneser Mark und Romagna herab. Während die Thaten des Hauses Romano in aller Breite behandelt

---

1. Genauer: vierzehn und ein halbes, denn der letzte Teil des fünfzehnten Buches erschien erst mit den letzten fünf.

sind, werden die Schicksale der letzten Staufer gleichsam nur in Anmerkung abgemacht, wird des lateinischen Kreuzzuges mit keinem Worte gedacht. Zwar hatte der Verfasser auch bisher Partieen aus seiner Bologneser Geschichte wörtlich herübergenommen, nie aber den weiteren und engeren Gesichtskreis vergessen. Jetzt findet sich fast die gesamte äussere Bologneser Geschichte in der italienischen mit demselben Wortlaut wieder. Und wie im Allgemeinen, so zeigt sich auch im Einzelnen deutlich das Fehlen der letzten Ueberarbeitung.[1]

Damit noch nicht genug. Es finden sich Spuren einer fremden Hand. Diese Zusätze genau anzugeben, um den Kern des Werkes des Sigonio herauszuschälen, wäre eine Aufgabe, deren Schwierigkeit zur Sicherheit und dem Wert des Resultates in keinem Verhältnis steht. Einige Beispiele sollen genügen. Aeusserungen wie: „Die Dekrete des Konzils von 1215 kann ein jeder leicht kennen lernen“ oder „Die Bedingungen des Friedens der Mailänder Parteien finden sich bei Corio in aller Ausführlichkeit“, entstammen meines Erachtens nicht der Feder unseres Gelehrten. — Das Werk schliesst mit dem Jahre 1286, in dem Rudolf auf die Reichsrechte in Tuscien gegen Geldzahlungen verzichtet haben soll. Schon Muratori[2] weist die Unrichtigkeit dieser Behauptung nach und fährt dann fort: „Was mich betrifft, so zweifle ich stark, ob Sigonio diese Dinge geschrieben; denn ich weiss wohl, dass nach seinem Tode Zusätze zu seiner Geschichte gemacht wurden, und als solche gerade erscheinen mir die letzten Partieen seines Werkes.“ Dem möchte ich nur Zweierlei hinzu-

1. Vgl. in der Ausgabe Mailand 1732 p. 963, D, Sequenti bis 964, A, adjecit mit 964, D, dum autem bis 965, A, intendit; 969, C, Fredericus bis evasit mit 970, A, Ex agro bis 971, A, constituit; 978, A, Interim bis aequarunt mit 978, A, Montelungus bis eripuerunt.

2. Annali VII, p. 465.

fügen. Einmal: Toscanas Schicksale haben unsern Gelehrten nie so interessiert, als dass er mit Obigem einen Abschluss begründet hätte, und wenn auch die Dinge in der Romagna zur Zeit einen Ruhepunkt erreicht haben, so sind sie in der Lombardei noch im Fluss. Und dann: Obige Bemerkung ist wohl das beste Zeugnis dafür, welch' hohe Bedeutung der grösste Historiker Italiens dem Sigonio beigemessen.

Quellenverzeichnis.

Im Jahre 1576 veröffentlichte Sigonio den Index zu den ersten fünfzehn Büchern seines Werkes, in dem sich das Verzeichnis seiner Quellen befindet. Die Ambrosianische Bibliothek zu Mailand besitzt zwei Exemplare, eins davon ist der Ausgabe des Werkes von 1580 beigeheftet. In der Mailänder Gesamtausgabe der Werke des Sigonio von 1732 ff ist das Quellenverzeichnis mit einigen kleinen Zusätzen wieder abgedruckt worden.

Nach seinen eigenen Angaben also benutzte der Verfasser folgende Quellen:

Ado chronicum P[1] 123. — Aimonius Corp. hist. Franc. von Freher Hann. 1613 und Ann. Laureshamenses MG[2] SS. 1 — Antonius Florentinus Chronicum Venedig. 1474. — Beda: Historia ecclesiastica P. 95, Vitae Attali, Bertulfi, Eustasii P. 87., De ratione temporum P. 90. — Vitae S. Bernardi auctore Guilelmo (?), auctore Alano P. 185., Bernardi Epistolae P. 182. — Blondus Historiarum Decades Basel 1531. — Burchardi Decretum Paris 1549. — Bossius Chronica Mailand 1492 — Cedrenus Annales P. graeca 121,2. — Hermann Augiensis P. 143 und Continuatio Bertholdi M. G. SS. 5. — Skylitzes Compendium Venedig 1570. — Candido Commentarii dei fatti d'Aquileja Venedig 1544. — Capreola Historia civitatis Brixiae Brescia 1500. — Calchus

1. Migné Patrologia.
2. Monumenta Germanica.

Historia Mediolanensis Mailand 1627. — Corio Historia di Milano Mailand 1503. — Collenucio Historia Regni Napolitani. Dortrecht 1618. — Damiani: Vita S. Romualdi P. 154, vita S. Dominici in Surii Vitae Sanctorum, Relatio de rebus Mediolanensibus Watterich Vitae pont. I, Disceptatio synodalis M. G. Libelli de lite 1, De abdicatione episcopatus P. 145, Liber Gratissimus M, G. l. d. l. 1, Epistolae P. 144, vita auctore Joh. Laudensi P. 145. — Ann. Disibodenbergenses M. G. SS. 17. — Durandus Rationale divinorum officiorum Rom 1473. — Dandalo Historia Venetum M.[1] 12. — Einhard Vita Caroli M. G. SS. 2. — Equicola Historia Mantuae Mantua 1521. — Chronicon Eckehardi M. G. SS. 6. — Chronicon Urspergense M. G. SS. 23. — Falcandus Historiae de rebus gestis Siciliae M. 7. — Glycas Biblos chronike P. graeca 158. — Gottfried von Viterbo Pantheon M. G. SS. 22. — Gratianus Decretum ed. Friedeberg. — Gregorii I. Dialogus P. 78, Epistolae P. 77. — Gregorii VII. Epistolae P. 148. — Giustiniani Annali della republica di Genova Genua 1537. — Helmoldi und (notwendig auch, weil immer mitgedruckt) Arnoldi Chronicum M. G. SS. 21. Ivonis Epistolae P. 162. — Ivonis Decretum P. 161. — Innocentii III. Epistolae P. 214-6 und De sacro altario mysterio Leipzig 1534. — Lambertus Annales M. G. SS. 3. — Landulfus Historiae Miscellae M. 1. — Leo et Petrus Historia Cassinensis M. G. SS. 7. — Liber pont. von Duchesne hera (Lib. pont. seconde édition, de Pierre Guillaume, de Boson). — Liudprand Antapodosis, Historia Ottonis M. G. SS. 3. — Locatus De Placentiae origine etc. Cremona 1564. — Manente Historia Urbevetana Venedig 1561,2. — Ric. Malespini Historiae M. 8. — Manasses Breviarium Historiarum hera v. Becker Bonn 1837. — Guilelmus Neubrigensis Historia in Howlett Chron. of the reigns of Stephen 1 u. 2 — Nicephorus Breviarium

1. Muratori Scriptores.

historicum P. graeca 100. — Nicetas Byzantina historia P. graeca 139,40. — Nicolaus Epistolae P. 119. — Nonantulae Chronicum M. 1,2 — Odofredus in Savigny „Gesch. d. röm. Rechts i. Mittelalter“ IV p. 11 u. 12. — Ordo Romanus in Mabillon Museum Italicum 2. Paris 1689. — Otto Freisingensis Chronicon und Gesta Frederici M. G. SS. 20. — Panvinius: Cronicum ecclesiasticum Löwen 1573, De praecipuis urbis Romae basilicis 1570, Annotationes in Platinam Löwen 1572, De episcopatibus, titulis etc. cardinalium (?). — Paulus Historia Langobardorum M. G. SS. rer. Long., Historia Romana Basel 1532 — Martinus Polonus Chronicon M. G. SS. 22 mit Fortsetzung Basel 1569. — Pigna Historia Principum Estensium Ferrara 1570. — Rahewin Gesta Frederici (mit Appendix) M. G. SS. 20. — Regino Chronicon (mit Fortsetzung bis 967) M. G. SS. 1. — Fragmentum Chronicae Pisanae in Savigny „Gesch. d. röm. Rechts i. Mitt.“ III p. 95 Anm. d. — Robert Historia P. 155. — Rodericus Chronica in Bel Rer. Hisp. SS. 1. — Rubeus Historia Ravennae Venedig 1590. — Sarayna Historie e fatti dei Veronesi Verona 1542. — Salimbene Chronicon Mon. hist. ad prov. Parm. et. Plac. p. 3. — Stella Historia M. 17. — Scotus Chronicum M. G. SS. 5 u. 15. — Sigebertus Chronicum M. G. SS. 6. — Surius Libri Conciliorum Köln 1567. — Gregor v. Tour Historia M. G. SS. rer. Mer. 1. — Guilelmus Tyrius Historia P. 201. — Terni Historia di Crema Venedig 1566. — Volaterranus Commentarii rerum Urbanarum Rom 1506. — Villani Historia M. 13. — Widukind Historia M. G. SS. 3. — Zonaras Annales P. graeca 121,2. —

Ferner benutzte Sigonio folgende Bücher, die ich nicht zu Gesicht bekommen, die auch die Biblioteca Nazionale zu Florenz nicht besitzt: Peregrinus De episcopis Bergomatibus — Porcarius De nobilitate Comensium — De Summo Scripturae — Gualla Sanctuarium de episc. Ticinensibus.

Ferner benutzte Sigonio eine Reihe ungedruckter

Städtechroniken Italiens, die sich nur mit einem grösseren oder geringeren Grad von Wahrscheinlichkeit bestimmen lassen.[1] Es sind: Cornazano Chronicum Mon. Hist. ad. prov. Parm. et. Plac. p. 3, Memoriale pot. Regiensium M. 8, Chronicum Veronense M. 8, da sich Kopieen von ihnen im Buoncompagni-Archiv zu Rom unter Sigonios Papieren befinden. — Griffo Chronicum M. 18., da Sigonio berichtet, dass er eine bolog. Chronik von Pepulus erhalten, von dessen Nachkommen M. den Griffo erhielt. — Galvaneus Flamma Manipulus Florum M. 11 und Chronicum maius Misc. d. stor. d. It. 7, Arnulfus Med. M. 4, Landulfus de S. Paolo M. G. SS. 20, Ann. mediol. minor. M. G. SS. 18. De Mussis Chronicum M. 16, Chronica di Bologna[2] M. 18, eine Chronik von Lucca, die mit Ptolomaeus v. Lucca Chron. M. 11 gemeinsame Nachrichten hat, eine Chronik von Modena, die mit de Bazano M. 15 und Ann. Veteres Mut. M. 11 gemeinsame Nachrichten hat, eine Chronik von Cremona, die mit Chronicum Crem. M. 7 und Siccard M. 7[3] gemeinsame Nachrichten hat, aber wahrscheinlich ausführlicher ist. Diese 10 Chroniken ergaben sich mir aus Textvergleichung.

Ferner benutzte Sigonio ungedruckte Chroniken, die

---

1. Die vom Verfasser genannten Besitzer der Chroniken konnten mir nur in einem Falle das Aufsuchen der Chroniken erleichtern. — Es bedarf wohl nur des Hinweises darauf, dass man sich hüten muss, bei einem Historiker des ausgehenden sechzehnten Jahrhunderts Prinzipien der mittelalterlichen Quellenkritik anzuwenden.

2. De regno Italiae (p. 921): „In chronicis privatorum [Bononiensium] invenio . . . . .“ und das nun Folgende entspricht der Chronica di Bologna.

3. Siccard kann selbst nicht benutzt sein, denn Siccard sagt (p. 603): Ego Siccardus praesentis operis compilator et scriba, und Sigonio nennt keinen Verfasser.

ich nicht bestimmen konnte, von Bologna,[1] Mailand (?), Ravenna und Venedig.[2]

Das Verzeichnis von 1576 nennt auch die Urkundensammlungen, denen Sigonio Urkunden entnommen; sie anzuführen ist überflüssig, da im Verzeichnis, das später gegeben wird, bei den Urkunden hinzugefügt wird, wo sie gedruckt sind.

Die als Manuskript benutzten Quellen waren meist nicht sicher zu bestimmen. Wenn daher über die Grossgräfin Mathilde Nachrichten gebracht werden, die mit Donizo M. G. SS. 12 genau übereinstimmen (so Vers 665: „ruit unus filius eius [Heinrici]" und Sigonio p. 559: „nomen eius, quod nolim, in chronicis reticetur"), so ist entweder das Werk im Verzeichnis vergessen worden, oder Sigonio benutzte eine Chronik, die aus Donizo schöpfte. Ausserdem bringt Sigonio Nachrichten über Pisa (p. 474 ff und 678), die einer im Verzeichnis vergessenen Pisaner Chronik entnommen sein müssen.

Bei der neuen Auflage von 1580 benutzte Sigonio noch folgende Werke: Edmerus Vita Anselmi P. 158. — Flodoard Annales M. G. SS. 3. — Fredegar Chronicum M. G. SS. rer. Mer. 2. — Haymarus De recuperatione Ptolemaide Basel 1564. — Johann Epistolae P. 126. — Lanfrancus Contra Berengarium P. 150. — Paulinus Contra Felicem P. 99. — Rupertus Vita Hereberti P. 170. — Eine nicht bestimmbare Salernitaner Chronik (?) — Orlando Malavolti Historia die Siena Siena 1574 (?) — Sabellicus Rer. Venetarum Libri Venedig 1594.

Für die letzten fünf Bücher konnten noch folgende Quellen festgestellt werden: Crantzius Saxonia et Metro-

---

1. Aus ihnen entstammen wohl die sonst unbelegten Nachrichten p. 1095.

2. Aus ihnen entstammen wohl die sonst unbelegten Nachrichten p. 259 u. 260.

polis. — Cuspianus De caesaribus et imperatoribus. — Gregorii IX. Epistolae hera. v. Auvray., Honorii III. Epistolae, Innocentii IV. Epistolae — Nauclerus Chronici Commentarii. — Parisius Chronica maiora in Rer. Brit. med. aev. Series 57. — Rolandini Chronicon M. G. SS. 19[1]. — Riccobaldus Pomarium M. 9. — Thomas v. Aquino De regimine principum. — Trithemius Annales Hirsaugienses. — De Vineis Epistolae Amberg 1609.

Da es nicht möglich gewesen, alle Quellen genau zu bestimmen, da der Verfasser höchst selten im Texte seine Quellen nennt, so können die im folgenden Verzeichnis gemachten Angaben nur auf Wahrscheinlichkeit Anspruch machen. — Die Stellen, die nicht mit Quellen belegt werden konnten, sind vermerkt. Was unbekannte Quellen anbetrifft, die Sigonio benutzt hat, so glaube ich nur eine Cassinenser Chronik namhaft machen zu können: „Chronicum manuscriptum, in quo sunt litterae Alexandri III. ad Abbatem, et res Principium Capuanorum“ nennt sie Sigonio. Sie ist sicher p. 809, vielleicht auch p. 59, 697, 783 und 809 benutzt worden.

Bei folgenden Nachrichten, glaube ich, hat dem Sigonio urkundliches Material vorgelegen, das ich nicht gedruckt gefunden:

p. 195. [Aistulfus] privilegium a Cuniperto, et Rachi indultum Lopecino Mutinensi Episcopo sanxit. [anno 750]. entweder ganz unbekannt oder ausführlicher als Bethmann im neuen Archiv 3 No. 264.

p. 376. Extat diploma Berengarii XIII. Kal. Novembris Veronae Episcopo Regiensi hoc anno [900] concessum. Dümmler „Acta Berengarii“ unbekannt in A[2] ex archivio eccl. cath. Reggii.

p. 387. Berengarius IX. Kal. Aprilis Veronae a Sibicone Episcopo Patavino edoctus, Basilica sua ab Ungaris

1. Sie war dem Pinelli bekannt, vgl. M. G. SS. 19 p. 38.

2. Urkundensammlung der Ambrosiana R. 231.

inflammata, antiqua tabularum monumenta omnia esse consumpta, vetera omnia regum privilegia instauravit, anno, ut ipse scribit, regni sui vicesimo quinto (912). Dümmler unbekannt.

p. 441. Legi diplomata filii (Otto II.) Nonis [Aprilis] (973) ex eo loco (Quedlinburg) data, in quibus Theophaniae coniugis meminit. (Empfänger nicht genannt.) St.[1] unbekannt.

p. 471. Itaque Ardoino regnante, tabulae scriptae Mutinae adhuc apud Canonicos leguntur. (1002.) Tiraboschi „Memorie Moden." unbekannt.

p. 530. Urk. Heinrs. III. für Modena. Steindorff „Heinr. III." 2, p. 303. Anm. 3 giebt nur einen kürzeren Auszug, den er dem Rubeus entnommen.

583. [Henricus Patavinos,] Milonis Episcopi propinqui sui, et Reginae Bertae rogatu libertate, et carrocii usu donavit. (1081.) St. unbekannt (Datierung falsch, da Milo erst 1083 Bischof geworden).

630. [Henricus V.] Parman inde XVIII. Kal. Junias prodiit. (1111.) Stumpf unbekannt in A. aus einem Archiv von Parma (?).

806. Legi diploma ab eo (Alexander III.) Kal. Maii Ecclesiae Parmensi datum. (1177.) Jaffé Reg. Pont. unbekannt.

830. Per Augustum inde mensem Bononiam cum venisset, Civitati patris privilegia confirmavit. (1187.) s. Savioli „Gesch. Bol.'s" I, p. 149.

839. [Henricus] Gerardo Episcopo Patavino possessiones affirmativ (Bologna 1191). Töche „Heinr. VI." unbekannt in A. ex. arch. canon. Patav.

889. Mense maio Brixiam profectus [Otto] Cremonensibus tum alia iura, tum omnia oppida a maioribus suis concessa corroboravit. (1210.) Böhmer Regesten unbekannt.

---

1. Stumpf Reichskanzler.

Ferner fand ich bei Savioli urkundliches Material, das Sigonio wahrscheinlich benutzt hat, nicht erwähnt: p. 924, 943, 997, 1018, 1021, 1022, 1024, 1025, 1068, 1092, 1093. Hierüber Näheres im folgenden Verzeichnis.

Sigonio arbeitete nicht genau genug, als dass die Datierung hier als sicher bezeichnet werden könnte. —

Hier und im Folgenden habe ich die Mailänder Ausgabe von 1732 zu Grunde gelegt; die dort befindlichen Anmerkungen des Herausgebers Saxius haben mir wesentliche Dienste geleistet.

(Verzeichnis der Abkürzungen s. p. 91.)

4. Paulus, Volaterranus.
6. Candido.
7. Rubeus, Bossius, Flamma.
8. Bossius, Flamma, Cedrenus, Paulus.
9. Paulus.
10. Paulus, Liber.
11. Paulus, Rubeus.
12. Rubeus, Paulus.
13. Paulus.
14. Greg. Dial., Paulus.
15. Paulus.
16. Paulus, Terni.
17. Landulfus, Paulus, Blondus (?).
18. Paulus, Calchus.
19. Paulus.
20. Paulus.
21. Paulus.
22. Paulus, Rubeus, Candido, Blondus.
23. Paulus, Cedrenus
24. Paulus, Aimonius
25. Paulus, Aimonius, Rubeus.
26. Paulus, Liber, Brief Benedicts aus unbekannter Quelle.
27. Liber, Platina (?).
28. Greg. Dial., Dandalo.
29. Bossius, Paulus, Beda ratione, Cedrenus.
30. Greg. Ep.
31. Paulus, Rubeus.
32. Aimonius, Paulus, Rubeus.
33. Paulus.
34. Paulus.
35. Paulus, Greg. Dial.

Die wesentlichen Aenderungen in der zweiten Auflage von 1580.

13. A, Beschreibung der Pest in B. A. etwas ausführlicher.
28. A., V. A. „Archiepiscopus“, B. A. „Patriarcha“.
29. A., Gregorius — resurgamus in B. A. z.
34. B, Ejus defectionis — ejus coarguit in B. A. z.

36. Greg. Dial., Paulus, Rubeus.
37. Paulus, Aimonius.
38. Paulus.
39. Paulus.
40. Paulus.
41. Paulus, Samnium aus unbekannter Quelle.
42. Paulus, Leo.
43. Paulus, Greg. Ep., Greg. Dial.
44. Paulus, Turonensis, Greg. Ep., Greg. Dial.
45. Paulus, Turonensis.
46. Paulus, Turonensis.
47. Turonensis.
48. Turonensis, Greg. Ep., Paulus.
49. Paulus.
50. Paulus, Greg. Ep.
51. Durandus.
52. Durandus, Landulfus, Paulus, Calchus, Flamma.
53. Paulus.
54. Greg. Ep., Paulus.
55. Greg. Ep.
56. Greg. Ep., Paulus, Rubeus.
57. Paulus, Rubeus, Liber.
58. Greg. Ep., Paulus, Rubeus, Surius.
59. Surius, Greg. Ep., Rubeus. Die in dem Brief an Bonitho gegebenen Dekrete = Decretum Lateranense bei Surius, vom Briefe selbst aber nichts bekannt.
60. Greg. Ep., Rubeus.
61. Greg. Ep., Rubeus.
62. Greg. Ep., Rubeus.
63. Greg. Ep., Rubeus, Paulus.
64. Greg. Ep., Paulus, Rubeus, Beda ratione.
65. Greg. Ep., Paulus, Rubeus.
66. Greg. Ep., Paulus.
67. Paulus.
68. Paulus, Calchus, Flamma.
69. Paulus.
70. Paulus, Greg. Ep., Terni.
71. Greg. Ep.
72. Greg. Ep., Zonaras, Cedrenus, Paulus.
73. Paulus, Blondus (?), Greg. Ep.
74. Greg. Ep., Paulus, Liber, Greg. Expositio Ezechielis (M. P. 76).
75. Greg. Expositio Ezechielis.
76. Beda historia.
77. Paulus, Aimonius, Liber.
78. Paulus, Liber. Für die Geschichte von der Taube und der viermaligen Erscheinung die Quelle nicht gefunden.
79. Paulus, Candido, Rubeus (?).
80. Liber.
81. Paulus, Aimonius, Rubeus (?), Liber.
82. Paulus, Beda historia,

---

55. B, ostendit — C, Principio in B. A. z.
56. B, redegit — C, Romanus in B. A. z.

Liber, Landulfus, Rubeus.
83. Rubeus, Cedrenus, Beda vitae.
84. Beda vitae, Paulus.
85. Paulus Rubeus.
86. Paulus, Rubeus, Liber.
87. Landulfus, Cedrenus, Durandus, Paulus. Urkunde des S. Johann = Chron. Modoetiense Mur. 12, p. 1070.
88. Paulus, Rubeus, Liber.
89. Liber, Dandalo (?), Rubeus, Landulfus.
90. Landulfus, Beda ratione, Beda vitae.
91. Landulfus, Liber, Bischofswechsel in Grado aus unbekannter Quelle, Aimonius, Fredegar.
92. Ivo, Aimonius.
93. Ivo, Beda vitae.
94. Beda vitae, Landulfus.
95. Landulfus, Zonaras, Dandalo.
96. Dandalo, Durandus, Beda vitae.
97. Beda vitae, Landulfus.
98. Landulfus, Rubeus (?), Aimonius.
99. Aimonius, Candido, Landulfus, Liber.
100. Liber.
101. Liber, Rubeus, Paulus, Fredegar.
102. Paulus, Dandalo, Liber, Giustiniani.
103. Cedrenus, Liber, Dandalo, Rubeus.
104. Liber, Rubeus, Cedrenus, Landulfus.
105. Lex Rothari.
106. Lex Rothari, Liber.
107. Liber, Fredegar.
108. Liber, Surius, Rubeus, Paulus.
109. Liber, Paulus.
110. Paulus, Fredegar, Liber, Dandalo.
111. Liber (?), Zonaras, Paulus.
112. Liber.
113. Liber.
114. Liber, Paulus.
115. Bossius, Liber, Rubeus.
116. Paulus, Candido, Peregrinus (?).

---

91. B, alii — scripserunt in B. A. z.
95. B, Cum Fortunatus — 96. A, obtinuit in B. A. z.
101. A, Arialdus — B, cessit in B. A. z.
101. B, Ducem — eveherent; 101. C, Itaque — contulit in B. A. z.
102. A, Genuam — incendit; C, Magnus — posuit in B. A. z.
103. B, Postero — subjecit in B. A. z.
107. A, Quo anno — transegit in B. A. z.
110. A, Aubedo — restituta in B. A. z.
110. C, Sub eosdem — 111. A, appellarunt in B. A. z.
116. A, Aripertus — honestavit in B. A. z.

117. Paulus.
118. Paulus, Cedrenus, Liber.
119. Paulus, Cedrenus, Liber.
120. Paulus.
121. Paulus, Liber.
122. Paulus.
123. Paulus, Dandalo.
124. Paulus, Edictum Grimualdi, Bossius, Glycas (?).
125. Glycas (?), Candido, Liber, Rubeus.
126. Rubeus, Bossius, Paulus, Peregrinus (?).
127. Paulus, Bossius.
128. Liber, Rubeus, Bossius, Surius, Cedrenus.
129. Rubeus, Liber, Surius, Paulus.
130. Paulus, Surius.
131. Surius, Liber.
132. Liber, Surius.
133. Liber, Rubeus, Paulus, Surius.
134. Liber, Dandalo.
135. Zonaras, Glycas, Liber, Paulus, Flamma.
136. Liber, Rubeus.
137. Paulus, Beda Historia, Liber.
138. Paulus.
139. Paulus.
140. Paulus, Peregrinus od. ausBestätigungsurkunde Karls III. (883), Urkunde für Como wohl aus Bestätigungsurk. Lothars (824), Urkunde für Modena wohl aus Bestätigungsurk. Aistulfs (750) (s. p. 195).
141. Liber, Paulus.
142. Paulus, Landulfus.
143. Landulfus, Liber, Rubeus.
144. Paulus.
145. Paulus, Liber.
146. Liber, Paulus, Cedrenus, Surius.
147. Paulus, Liber Rubeus.
148. Liber, Rubeus, Landulfus.
149. Landulfus, Cedrenus, Liber.
150. Cedrenus, Liber, Paulus.
151. Paulus.
152. Paulus.
153. Cedrenus, Landulfus, Beginn d. Bilderstreites wohl fälschlich hier hingesetzt, weil Philipp das Bild des sechsten ökum. Konzils hat zerstören lassen.
154. Paulus, Liber, Rubeus.
155. Paulus, Rubeus, Lex Luitprandi.
156. Lex Luitprandi, Paulus, Liber, Rubeus, Landulfus, Cedrenus.
157. Landulfus, Cedrenus, Rubeus, Liber, Paulus, Flamma.

---

135. B, quo — accepit in B. A. z.
137. A, Cradualla — attonsi in B. A. z.
142. B, memor — successisse in B. A. z.
156. A, Atque — promulgavit in B. A. z.

158. Paulus, Flamma, Liber, Synode aus unbekannter Quelle.
159. Liber, Cedrenus, Landulfus (?).
160. Liber, Cedrenus, Landulfus (?), Paulus, Dandalo, Urk. für S. Carpophorus = Bethmann, Neues Archiv 3 p. 351. no. 77 (?). Bau der Burg Baratellum s. Tatti Ann. Sacri della Città di Como I. 747. Paulus, Rubeus.
161. Paulus, Rubeus, Landulfus.
162. Landulfus, Dandalo, Leo.
163. Leo, Landulfus (?), Paulus.
164. Surius, Paulus, Liber, Dandalo.
165. Dandalo, Liber.
166. Paulus, Rubeus, Liber, Dandalo.
167. Dandalo, Rubeus.
168. Liber, Landulfus, Cedrenus.
169. Cedrenus, Liber.
170. Liber, Nicephorus, Paulus.
171. Bolognas Urgeschichte nicht aus bekannter Quelle, Liber.
172. Liber, das römische Dukat aus nicht bekannter Quelle.
173. Liber, Rede von Sigonio gemacht.
174. Liber.
175. Liber, Landulfus, Scottus.
176. Landulfus, Scottus, Paulus.
177. Paulus, Liber, Dandalo.
178. Liber, Cedrenus, Paulus, Bossius, Bischofswechsel in Ravenna s. Anm. 55.
179. Paulus, Liber.
180. Liber. Die Antwort Karls aus nicht feststellbarer Quelle.
181. Liber, Paulus, Dandalo.
182. Cedrenus.
183. Cedrenus, Aimonius, Liber.
184. Paulus, Liber, Rede von Sigonio gemacht.
185. Liber, Paulus.
186. Paulus, Rubeus, Liber.
187. Liber, Paulus.
188. Elogium, Urk. für Gemianum wohl aus Bestätigung durch Ludwig I. (822, 8. Febr.), Cedrenus.
189. Liber, Urk. für Modena wohl aus Bestätigungsurk. Aistulfs (750, s. p. 195), Urk. für Parma wohl aus Bestätigungsurk. Hugos (930, 10. Sept). Ratchis edictum = M. G. LL. 4. p. 180.
190. Cedrenus, Scottus, Liber, Leo.
191. Urk. für Monte Cassino

172. Zusatz in V. A. siehe p. 195 Anm. 85.

aus Urkundensammlung der Ambrosiana Cod. R. 231 = Jaffé 2281, Cedrenus, Liber, Leo.

192. Liber, Leo, die Rede von Sigonio gemacht.
193. Liber, Leo.
194. Einhard Ann., Liber, Dandalo.
195. Nonantula, Cedrenus, Liber, Urkunde für Mutina aus der Sammlung der Ambrosiana.
196. Liber, Bossius (?), Rubeus, Nonantula.
197. Liber.
198. Liber.
199. Liber.
200. Liber, Edictum Aistulfi = M. G. LL. 4, p. 197, Cedrenus.
201. Cedrenus, Liber, Regino.
202. Liber.
203. Liber.
204. Liber, Donatio Ludovici siehe p. 267.
205. Liber, Dandalo, Flamma.
206. Liber, Einhard Ann.
207. Liber, Einhard Ann., Rubeus.
208. Rubeus, Nachrichten über Etrurien aus unbekannter Quelle, Nonantula, Urk. für Modena, vielleicht aus den Bestätigungsurk. des Ludwig I. (822, 8. Febr.), Urkunden für S. Julia aus Urkundensammlung der Ambrosiana = Bethmann Neues Archiv 3. no. 313, 21, 24 u. J. 762, Leo.
209. Leo, Dandalo, Cedrenus.
210. Sigebert.
211. Cedrenus, Liber.
212. Liber.
213. Liber, Dandalo, Regino (?).
214. Dandalo, Liber, Einhard Ann.
215. Einhard Ann., Bossius, Rubeus, Liber, Urk. für S. Julia aus Urkundensammlung der Ambrosiana = Bethmann 467, Dandalo.
216. Liber, Einhard Ann.
217. Liber.
218. Liber, Urk. für S. Julia = Bethmann 491, Edictum Desiderii = Troya Storia d'Italia 4,5 p. 719—22, vgl. auch Mariani „De Etruria Metropoli“ p. 142, 3.
219. Regino.
220. Liber, Rubeus (?).
221. Liber, Einhard Ann.
222. Regino, Einhard Ann., Gottfried.
223. Liber, Einhard Ann.
224. Liber.
225. Liber, Donatio Ludovici siehe p. 267.
226. Liber.
229. Flamma, Ordo.
230. Ordo, Sigebert.
231. Sigebert, Liber, Einhard Ann., Rubeus,

232. Hier Quellen im Einzelnen nicht feststellbar, Einhard Ann.
233. Einhard Ann., Dandalo, Landulfus (?), Regino.
234. Regino, Landulfus, Candido (?), Rubeus (?).
235. Regino, Dandalo, Landulfus (?), Einhard Ann.
236. Einhard Ann., Edict = Mon. Germ. Leges I 36—38 (falsch datiert), Regino.
237. Einhard Ann., Regino, Flamma, Dandalo, Edictum = Mon. Germ. Leges I 42 ff.
238. Landulfus (?).
239. Landulfus (?), Liber, Leo, Villani, Regino.
240. Regino, Leo, Urk. für Montecassino (falsch datiert) = BR 231 aus A, Urkunde für Modena = BR 251 (?), Surius, Cedrenus.
241. Surius, Cedrenus, Regino.
242. Regino, Einhard Ann., Sigebert, Edictum = BR 291, Cedrenus.
243. Cedrenus, Einhard Ann., Regino, Liber, Surius, Paulinus.
244. Paulinus, Surius, Aimonius.
245. Regino, Einhard Ann. und vita, Liber, Aimonius, Surius.
246. Regino, Einhard Ann., Cedrenus, Bossius.
247. Einhard Ann., Liber.
248. Einhard Ann., Liber, Papstrede von Sigonio gemacht.
249. Liber, Einhard Ann., Regino, Rubeus.
250. Regino, Burchardus, Liber.
251. Liber, Urkundeneingang nicht näher bestimmbar, Sigebert, Blondus.
252. Liber, Ordo.
253. Gesetz Karls = BR 366 aus A „Apud Canonicos Mutinenses“, Einhard, Blondus.
254. Candido, Cedrenus, Regino, Brief Karls falsch datiert = BR 420.
255. Karls Brief, Einhard Ann., Dandalo.
256. Dandalo, Einhard Ann., der Vertrag Grimualds mit Pipin, seine Rückkehr zu Karl aus unbekannter Quelle, Regino.
257. Regino, Dandalo, Candido, Nicetas.
258. Regino, Einhard Ann., Dandalo, Nicetas.
259. Regino, Veneti Scriptores (259 D. Sin autem --depulerat) unbekannt, Einhard Ann., Rubeus, Dandalo.

---

242. D, Postero — extat in B. A. z.
244. A, Extat — conscriptus in B. A. z.

260. Dandalo, Schicksale des Obelerius u. Valentinus aus unbek. Quelle.
261. Dandalo, Calchus, Rubeus, Regino, Einhard vita und Ann.
262. Regino, Einhard Ann., Landulfus.
263. Cedrenus, Dandalo, Einhard Ann., Aimonius.
264. Aimonius, Einhard Ann., Flamma, Einhard vita, Karls und Ludwigs Gesetz (falsch datiert) = BR 630.
265. Aimonius, Einhard Ann. und vita.
266. Einhard Ann., Bossius, Liber, Rubeus.
267. Einhard Ann., Urkunde Ludwigs (bis 270) = BR 622.
270. Einhard Ann.
271. Einhard Ann., Dandalo, Leo.
272. Einhard Ann., Calchus.
273. Einhard Ann.
274. Einhard Ann.
275. Einhard Ann., Leo, Cedrenus.
276. Cedrenus, Einhard Ann., Dandalo, Urk. für Modena = BR 725 aus A „Ex archivio Canon. Mutin."
277. Urk. für Modena, Einhard Ann.
278. Einhard Ann., Sigebert, Aimonius.
279. Einhard Ann., Bossius, Rubeus, Lothars Gesetz = BR 988.
280. Lothars Gesetz, Einhard Ann., das Lehnsgesetz aus unbekannter Quelle.
281. Einhard Ann., Dandalo, Liber.
282. Einhard Ann., Dandalo, Cedrenus, Bossius.
283. Aimonius.
284. Aimonius, Dandalo.
285. Aimonius.
286. Aimonius, Bossius.
287. Aimonius, Leo.
288. Bossius, Aimonius, Claudius „Praefatio Commentarii in Epistolam primam ad Corinthos" M. P. 104 p. 925.
289. Aimonius.
290. Aimonius, Sigebert, Dandalo.
291. Dandalo, Aimonius, Leo.
292. Aimonius, Dandalo.
293. Regino.
294. Regino, Ado, Rubeus, Dandalo, Leo.
295. Leo, Credenus, Regino.
296. Leo, Ado, Sigebert, Liber, Volaterranus.
297. Liber.
298. Liber, Ado, Leo, zwei Urkunden Lothars (falsch datiert) BR 1146 u. 1114.
299. Dandalo, Leo, Primus

---

282. B, Aonus — praefectus in B. A. z.
299. A, Erembertus — condidit in B. A. z.

Martyr aus unbekannter Quelle, Ludwigs Urk. = B.R. 1151. (?)

300. Cedrenus, Liber, Leo.
301. Rubeus, Liber, Urk. für Padua = B.R. 1165.
302. Liber, Gratian.
303. Liber. Doch warum Ethelwolfs Ankunft in in diese Zeit verlegt, nicht zu ermitteln, Leo.
304. Leo, dass Ludwig 853 fortgeht, wohl daraus geschlossen, dass er 854 wieder gerufen wird, Urk. Ludwigs (falsch datiert) = B.R. 1181, Surius.
305. Surius.
306. Surius, Liber, Gratian.
307. Gratian, Liber, Regino.
308. Dandalo, Rubeus, Leo. Liber, Candido.
309. Liber, Cedrenus.
310. Liber, Nicolaus.
311. Liber, Rubeus.
312. Liber, Rubeus, Ludwigs Urk. = B.R. 1184-6, 1191.
313. Ludwigs Urk., Nicolaus, Regino.
314. Regino, Nicolaus.
315. Regino, Leo.
316. Leo, Regino, Liber.
317. Liber, Regino.
318. Regino, Leo, Nicolaus, Zonaras (?).
319. Regino, Nicolaus, Liber.
320. Surius, Aimonius, Leo, Ado, Regino, Cedrenus.
321. Regino.
322. Regino, Leo, Cedrenus.
323. Dandalo, Aimonius, Regino, Leo.
324. Regino, Leo.
325. Regino, Leo, Liber.
326. Regino, Dandalo, Leo, Rubeus, Capreola (?), Titulus Sepulcri.
327. Titulus Sepulcri, Locatus, Bossius.
328. Aimonius.
329. Aimonius, Gesandten des Papstes aus Konzilsakten p. 331, Konzil (falsch datiert) = B.R. p. 394,5.
330. Konzil, Versammlung in Pavia = Mansi XVII p. 322 ff.
331. Urk. für Cremona siehe Anm. 76, Aimonius, Johann, Konzil Karls = M. G. Leges I p. 553.
332. Leo, Johann, Konzil = B.R. p. 394,5.
333. Konzil, Johann, Aimonius.

---

328. B, zwischen dilacerare instituit und et cum XVI Kal. in V. A. grosser Zusatz.

329. B, quibus — 330. A, Nonis in B. A. z.

330. B, inquiens — 330 D, tulit in B. A. z.

332. C, zwischen perexit und D, Sequente in V. A. ein Zusatz.

333. A, Inde — D, miscuisse in B. A. z.

334. Aimonius, Rubeus, Regino, Johann.
335. Aimonius, Leo.
336. Leo, Dandalo (?), Urkunden Karls wohl = B.R. 1494 und andere.
337. Aimonius, Johann, Rubeus.
338. Johann, Aimonius.
339. Aimonius.
340. Aimonius, Johann.
341. Rubeus, Aimonius, Regino, Johann.
342. Johann, Regino, Calchus.
343. Aimonius, Johann, Rubeus.
344. Johann, Aimonius, Regino, Candido.
345. Dandalo, Privilegia Monast. Nomantulae aus A, Regino, Johann, Rubeus.
346. Johann, Rubeus, Regino, Aimonius, Flodoard.
347. Aimonius, Johann, Dandalo, Platina; die Comites Tusculani eine falsche Kombination des Sigonio (der durch Marinus befreite Albert wohl = Adalbert von Tuscien, Tuscien vielleicht = Tusculaner). Die Befreiung Adalberts vom Bann sonst nicht bezeugt; in der V. A. war der Irrtum bis 875 zurückgegangen; Urk. für Verona = B.R. 1614 aus A „ex arch. Capituli Veron.“
348. Dandalo, Urk. für Bergamo = B.R. 1627, Karl in Pavia = B.R. 1633 (?).
349. Regino, Flodoard, Dandalo, Leo, Candido, Handrians Anfänge aus unbekannter Quelle,

---

334. A, Interim — B, intendit in B. A. z.
337. B, zwischen degrotavit und in Provinciam die Pentecoste accessit in V. A. ein Zusatz.
340. A, Cum — habito in B. A. z.
341. B, Eo anno — 342. B, curaturum. in B. A. z.
343. A, adiuvit — 344. B, Romam hier in V. A. ein Zusatz.
345. B, Eo anno — 346 A, factum est in B. A. z.
346. A, Cui Johannes — B, suppeditasset in B. A. z.
347. A, mense — post XIX in B. A. z.
347,8 Privileg aus Dandalo erst in B. A. ganz angeführt.
349. A, quem Fulco — commendavit in B. A. z.
349. Et huic — commendatus in B. A. z.

Löwen aus unbekannter Quelle.
350. Leo.
351. Polonus, Liber, die weiteren Papstdekrete aus unbekannter Quelle sind von Jaffé nicht citiert, Karl in Pavia = B. 1618 (?), Ivo, Regino, Rubeus, Urkunde in Weiblingen = B. 1666.
352. Cedrenus, Calchus (?), Bossius (?)
355. Liudprand.
356. Liudprand, Rubeus, Flodoard, Bossius, Krönung = Kombination aus den Anfängen der Urkunden (?).
357. Regino, Liudprand.
358. Liudprand, Rückkehr nach Pavia aus unbekannter Quelle, Datum der Kaiserkrönung vgl. Murat. Annali V p. 196, Privilegerneuerung in Rom aus unbekannter Quelle, Edictum Widonis = M.G. Leges I p. 556.
359. Liudprand.
360. Liudprand, Lamberts Regierungsantritt wohl aus Urk.
361. Liudprand, Leo, Urk. = Dümmler „Gesta Berengarii Imperatoris" Urk. 9 u. 10 aus A „Ex. arch. Canon. Mutin."
362. Flodoard, Regino, Liudprand, Urk. Berengars wie Dümmler 10 (?).
363. Liudprand, Regino.
364. Contractus, Liudprand.
365. Treueid der Römer aus unbekannter Quelle, Liudprand.
366. Liudprand, Liber, Dandalo, Contractus, Urk. Lamberts (falsch datiert) = Dümmler 4, Vorgeschichte des Bonifaz aus Konzilien v. Jahre 998.
367. Liudprand, Flodoard, Liber, Lambert, Kaiserwahl aus unbekannter Quelle, Pigna, Urkunden = Dümmler 14, Dümmler 16, aus A „ex actis S. Zenonis," Dümmler 17.
368. Liber, Dandalo, Liudprand, Flodoard, Gegenkandidat Sergius = Kombination aus Konzilsakten (?).
369. Rubeus, Candido, Kon-

---

354. Mediolani — Schluss in B. A. z.

356. Fulco — orare in B. A. z., Vorgänge des Jahres 892 s. Anm. 17.

367. A, Ad hunc — adduxisse 367 in B. A. z.

368. B, Herveus — conversos in B. A. z.

zil (-372) = Rubeus und A „acta Mutinae apud Canonicos,“ im letzteren aus 2 Konzilien eins gemacht.

372. Liudprand.

373. Liudprand, Urk. Lamberts = Dümmler 10 aus A „ex. arch. canon. Mutinensium.“

374. Liudprand, Urk. Berengars = Dümmler 22 aus A „ex. arch. canon. Mutinen.“

375. Liudprand, Leo, Regino, Liber, die Nichtbestätigung durch den Kaiser entnimmt Sigonio ex. silentio (?).

376. Regino, Liudprand, aber Rede von Sigonio gemacht, Urkunden Berengars = Dümmler 27 aus A für Modena, Dümmler unbekannt aus A „ex. arch. ep. Regien.“ Urkunden Ludwigs = Dümmler 2, Dümmler 3 aus A „ex achiv. episc. Regien.“

377. Urk. Ludwigs (falsch datiert = Dümmler 15, Liudprand, Regino.

378. Liudprand, Regino, Urk. Berengars = Dümmler 31, Urk. Ludwigs = Dümmler 18 aus A „ex libris ep. cremon.“

379. Liudprand, XII Kal. Aug. Veronae wohl aus einer Urk.

380. Liudprand.

381. Urk. Berengars = Dümmler 35 aus A für Modena, Bossius, Liudprand.

382. Liudprand, Dandalo, Nonantula, Modena s. Tiraboschi Memorie I p. 68.

383. Dandalo Liber, Urkunden Berengars = Dümmler 37, Dümmler 38 aus A für Modena.

384. Liber, Liudprand (?), Rubeus, Dandalo, Bossius, Urk. Berengars = Dümmler 42 od. 43 (aus A für Modena).

385. Liudprand, Liber, Rubeus, Cedrenus, Nonantula, Candido, Aufenthalt Berengars in Pavia wohl aus Urk.

386. Leo, Liber, Donatus, Bossius, Regino, Nonantula, Parma wohl aus Urk.

387. Urk. für Padua Dümmler unbekannt, Liber, Rubeus, Liudprand, de Mussis.

---

381. A, Eo anno — creatus in B. A. z.

382. D, Mutinam — reliquerunt in B. A. z.

385. siehe Anm. 67.

387. B, Berengarius — definivit in B. A. z.

388. Liudprand, Leo.
389. Kaiserkrönung aus Urkunden (?), Rubeus, Leo, Liudprand, Urk. Berengars = Dümmler 82.
390. Liudprand, Regino, Urkunde Berengars = Dümmler 89.
391. Liudprand.
392. Liudprand, Cedrenus, Dandalo und Urk. = Dümmler 1 (?).
393. Liudprand, Capreola, Equicola, Urk. für Padua = Dümmler 8 aus A „ex canon. Pad."
394. Urk. für Cremona = Dümmler 5 (?) aus A „ex libris ep. Cremon," Urk. für Parma = Dümmler 6 (?), Liudprand, Liber.
395. Liudprand, Liber.
396. Liudprand.
397. Liudprand, Urk. Hugos = M. Antiquitates 4 p. 601, Dandalo.
398. Liudprand.
399. Liudprand, Liber.
400. Liudprand, Liber, Urk. für Parma = M. Antiquitates 4 p. 608 aus A für Parma, die anderen Urkunden nicht bestimmbar.
401. Liudprand, Sigebert.
402. Liudprand, Candido, Lothars Krönung wohl aus Urk.
403. Liudprand, Nonantula.
404. Liudprand, Lothars Urk. = M. Antiquitates 4 p. 612 aus A für Modena, Liber.
405. Liudprand, Surius vitae sanctorum, Widukind, Leo.
406. Leo, Liudprand, Urk. Lothars = M. Antiquitates 5, p. 340 aus A für San Salvator (zu Pavia), Bossius.
407. Flodoard, Liudprand, Liber.
408. Dandalo, Urkunden = M. Antiquit. 4, p. 619 aus A. „Ex canonicis Patavinis", M. Antiquit. 4, p. 621, Leo, Liudprand, Candido, Pigna.
409. Pigna, Liber, Liudprand.
410. Liudprand.
411. Liudprand, Calchus, die seltsame Translatio aus unbekannter Quelle

---

389. A, Petrus — factus in B. A. z.
390. A, Garibertus — praepositus in B. A. z.
402. B, zwischen jubet und Inde in V. A. ein Zusatz.
404. C, Genuae — 405 relevata in B. A. z.
406. A, Post — B, datae sunt in B. A. z.
407. A, Stefanus — attulit in B. A. z.

412. Urk. Lothars für San-Salvator (zu Pavia), vielleicht (falsch datiert) = M. Antiquitates II 469, Widukind, Flodoard, Urkund. Lothars (falsch datiert) = Ughelli Italia Sacra II, p. 128, Liudprand.
413. Liudprand, Leo, Rubeus, Dandalo, Pigna.
414. Urk. Berengars und Adalberts = M. Antiquitates 4, p. 629, Leo, Pigna, Dandalo.
415. Leo, Regino, Aufenthalt Ottos in Pavia wohl aus Urkunden, Widukind, Cedrenus.
416. Widukind, Regino, Bossius, Rubeus, Dandalo.
417. Regino, Widukind, Damiani Ep.
418. Damiani Ep., Widukind, Regino, Vorgänge in Italien wohl falsche Kombination höchstens = Flamma II.
419. Liber, Damiani, Ep., Regino.
420. Dandalo, die Papstbeteiligung wohl falsche Kombination, Giustiniani, Sigebert, Liudprand, Regino, Widukind.
421. Liudprand, Gratian (Eid chronologisch falsch).
422. Regino, Sigebert, Flamma.
423. Flamma, Regino.
424. Regino, Liudprand.
425. Regino, Urkunde Otto = Dümmler „Otto I" p. 342 aus A, Cedrenus, Liudprand.
426. Liudprand, Rubeus, Regino.
427. Liudprand, Regino, Urk. Ottos = Dümmler „Otto I", p. 346 aus A, Rubeus.
428. Liudprand, Rubeus, Gratian.
429. Gratian, Regino, Liudprand, Pigna, plerique = Flamma II (?).
430. Regino, Liudprand.
431. Liudprand, Urkunde Ottos = Dümmler 367.
432. Urkunde Ottos, Regino, Cedrenus.
433. Regino, Liber, Leo.
434. Regino, Liber, Dandalo, Rubeus.
435. Rubeus, Regino, Lambert (?) Otto in Etrurien wohl aus Urkunden, Urk. Ottos = M. G. Leges 2, p. 33 aus A = „exactis S. Zenon. Veron."

---

412. A, Idem — datae in B. A. z.
412. B, Agapetus — satisfecisset in B. A. z.
431. A, atque his — obiit in B. A. z.

436. Regino, Dandalo, Widukind.
437. Leo, Widukind, Sigebert.
438. Leo, Widukind, Sigebert, Dandalo, Damiani vita Romualdi, Rubeus, Pigna, Urk. Ottos = Dümmler „Otto I", p. 472 aus A für Modena Flamma, Bossius.
439. Flamma.
440. Sigebert, Widukind, Urk. Ottos = Dümmler „Otto I", p. 483 aus A für Bobbio.
441. Liber, Rubeus, „Acta apud Canicos Mutin", Widukind, Urk. Ottos = Dümmler „Otto I" 506 aus A „ex libris ep. Cremon.", Urk. Ottos II St. unbekannt, Damiani „De variis miraculis narrationibus."
442. Otto Gesta, Mailänder Nachrichten wohl aus Urkunden. Für das Weitere Quellen nicht bestimmbar. Ebenso vielfach bis p. 448.
443. Constitutiones feudales = Lehmann „Longobard. Lehnsrecht", p. 120 ff.
444. Widukind, Liudprand, Otto Gesta, Flamma.
445. Rahewin und Otto Gesta, Ordo.
446. Flamma (?).
447. Vicecomes aus nicht bestimmbarer Quelle, das Uebrige wohl aus Mailänder Chroniken im Ganzen, Otto Gesta.
448. Dandalo.
449. Sigebert (?), Liber.
450. Manente, Bossius, Dandalo, Cedrenus, Bologna s. Savioli „Annali" 1,1, p. 193.
451. Dandalo, Romuald.
452. St. Adalbert aus unbekannter Quelle, Dandalo, Lambert, Gottfried, Locatus, Equicola, Hoftag in Roncallia wohl Kombination, weil Otto in Placentia.
453. Gottfried, Leo, Contractus, Sigebert, Polonus, Lambert, Urk. Ottos = St. 818 aus A „ex libris ep. Cremon.," Platina, Collenucio.
454. Sigebert, Polonus, Leo, Gottfried, Dandalo, Rubeus, Contractus (?).
455. Sigebert, 18 Jahre alt vielleicht Irrtum, weil Sig. sagt, er regierte 18 Jahre, Rubeus, Liber.
456. Liber, Dandalo, Saler-

---

454. A, Martinus — necasse in B. A. z.
454. et bona — addixit in B. A. z.
456. B, Biennio — instituit in B. A. z.

no = Pflugk-H. „Iter“ 89 (?), Flamma.
457. Flamma, Leo, Salerno, Dandalo.
458. Dandalo, Liber, Platina.
459. Liber, Platina, Flamma, Dandalo, Aufenthalt in Mainz = St. 1054 (?).
460. Flamma, Liber, Aimonius, Polonus, Panvinius, Rubeus.
461. Rubeus, Flamma, Romualdus.
462. Ann. Mediol. Minor (?), Rubeus, Leo, Lambert.
463. Gottfried, Locatus, Urk. Johanns = Tiraboschi Memorie 134.
464. Liber, Locatus, Blondus, Urkunden aus Ravenna nicht näher bestimmbar bis auf Montferrat = Calchus (?) und Flamma II (?), Rubeus (?), Damiani Ep. (bis p. 465).
465. Blondus, Platina, Romualdus, Pigna, Rubeus.
466. Candido, Leo, Dandalo, Urk. Ottos = St. 1134 od. 35 od. 36, Platina, Rupertus, Urk. Ottos = St. 1169 aus A für Bobbio, Liber.
467. Liber, Rubeus, Nonantula, Dandalo, Urk. Adelheids = M. Antiquitates p. 515.
468. Rupertus, Rubeus, Bossius, Urk. Ottos = St. 1223 aus A „ex libr. ep. Cremon.“ Lambert, Manente, Rubeus, Leo, Urk. Ottos = St. 1252 aus A „ex libr. ep. Cremon.,“ Damiani Ep.
469. Leo, Urk. Ottos = St. 1275, Rubeus, Sigebert, Romualdus.
470. Sigebert, Contractus, Rupertus.
471. Flamma, Urk. für Modena, Tiraboschi nicht bekannt, Urk. Arduins = St. 1840 aus A für San Salvator (zu Pavia).
472. Flamma, Calchus, Sigebert.
473. Flamma (?), Arnulf, Dandalo, Rubeus, Platina, Liber, Lambert, Eckehard.

---

457. B, Petrus — est factus in B. A. z.
457. C, Johannes — instituit in B. A. z.
460. A, Cum autem — C, reliquit in B. A. z.
466. A, Aidemarius — evectus in B. A. z.
466. B, Aenderungen in B. A.
467. A, Adeleida — sumpsit in B. A. z.
470. B, ante vero — se haberent in B. A. z.
473. siehe Ann. 6.

474. Leo, Villani, Pisaner aus unbekannter Quelle.
475. Pisaner Nachrichten aus unbekannter Quelle, Dandalo, Villani, Sigebert, Nonantula (?).
476. Pisaner aus unbekannter Quelle, Eckehard, Sigebert, Pigna.
477. Urk. Mathildens = Tiraboschi II, 73, Sigebert, Liber, Romualdus, Dandalo, Villani, Leo.
478. Leo, Salerno, Liber, Pisaner aus unbekannter Quelle, Flamma.
479. Flamma II, Dandalo, Flamma, Roncallia Gesetz = M. G. Leges 4 p. 581 ff., dass es in Roncallia gegeben, wohl Kombination.
480. Rubeus, Leo, Urk. für Rom (falsch datiert) = St. 1746, Urkunden Heinrichs, z.B. St. 1616 aus A für S. Salvator (zu Pavia) oder St. 1625 (?) aus A ! „ex arch. Capitul. Veron.“, Flamma, Calchus.
481. Flamma, Pisaner aus unbestimmbarer Quelle, sunt qui = Giustiniani Salerno, Candido, Dandalo, Leo.
482. Leo.
483. Leo.
484. Leo, Salerno, Bossius, Calchus, Bonifacius wohl aus Urkunde.
485. Leo, Urk. des Bonifaz. = M. Antiquitates 6 p. 104, Pigna.
486. Leo, Theodoricus.
487. Leo, Dandalo, Liber.
488. Sigebert, Leo, Dandalo, Rubeus.
489. Sigebert, Flamma, Calchus, Dandalo.
490. Flamma, Corio, Dandalo, Contractus.
491. Flamma, Edictum = M. G. Leges 4 p. 583,4.
492. Edictum, Urk. Konrads = St. 1918 aus A „ex arch. Canon. Mutin.“, Dandalo, Cedrenus, Rubeus.
493. Flamma, Urk. Konrads = St. 1946, aus A „ex Canon. Patav.,“ Urk. Konrads = St. 1949 aus A „ex Capitulo Veron.,“ Urk. für Bergamo = Peregrinus (?) = M. Antiquitates 6 p. 87 (?).
494. Contractus, Abbas Locedensis aus unbekannter Quelle, Leo, Sigebert, Cedrenus, Lambert (?).

---

478. B, Sequenti — instituit in B. A. z.
481. C, Benedictus — confirmat in B. A. z.
484. B, Extremo — confirmavit in B. A. z.
489. B, Auspicatum — permanserit in B. A. z.

495. Urk. = St. 2001 aus A „ex libr. ep. Cremon.," Pisaner aus unbekannter Quelle, Dandalo, Rubeus, Villani, Damiani vitae.
496. Dandalo, Leo, Liber, Otto Chron.
497. Contractus (?), Cedrenus, Dandalo, Cremonense, Urk. Konrads = St. 2129 aus A, Scottus, Otto Chron.
498. Otto Chron., Urk. Konrads = St. 2129 aus A, Corio, Flamma, Calchus, Rubeus.
499. Flamma, Calchus.
500. Flamma, Calchus, Otto Chron., Pigna, Pracht der Hochzeit aus unbestimmbarer Quelle.
501. Cornazano, Otto Chron., Leo Ost.
502. Flamma, Calchus, Urk. Konrads = St. 2120 aus A für Modena.
503. Otto Chron., Flamma, Leo, Dandalo.
504. Leo, Dandalo.
505. Leo, Flamma, Cedrenus.
506. Flamma, Cedrenus, Leo.
507. Flamma.
508. Flamma, Dandalo, Contractus.
509. Flamma, Leo.
510. Leo, Rubeus, Contractus.
511. Liber.
512. Otto Chron., Liber, Urspergrense, Flamma.
513. Calchus (?), Corio (?), Rubeus, Contractus.
514. Contractus, Urk. Clemens = Mitarelli „Ann. Camaldul." II p. 120 (?).
515. Rubeus, Damiani Gratissimus, Leo.
516. Leo, Contractus, Urk. Clemens = J. 4143, Rubeus, Urk. Heinrichs = St. 2334, Urk. Heinrichs = St. 2338 aus A „ex arch. Capit. Veron.," Flamma, Arnulf (?).
517. Flamma II, Liber, Contractus, Otto Chron.
518. Otto Chron., Tabularii Vaticani Codicis b. Watterich vitae I p. 102, Leo.
519. Leo, Contractus, Dandalo, Lambert, Urk. Heinrichs = St. 2366 aus A „ex canon. Patav."
520. Candido, Contractus, Lanfrancus, Dandalo.

---

506. D, Ceterum — 507. A, obsidio in B. A. z.
512. C, eaque — fuit in B. A. z.
514. A, Gregorius — B, vocavit in B. A. z.
516. B, Clemens — decoravit in B. A. z.
518. B, alle direkten Reden in B. A. z.
518. Quo facto — deposuit in B. A. z.
520. B, Berengarius — haeresi in B. A. z.

521. Leo, Contractus, Lanfrancus, Rubeus, Pisaner aus unbekannter Quelle.
522. Contractus, Urk. für Salerno=Jaffé 4259, Pisaner aus unbekannter Quelle, Leo, Rubeus.
523. Leo, Pigna, Equicola, Contractus, Lambert, Pisaner aus unbekannter Quelle.
524. Leo, Contractus, Lambert, Urk. Leos = Jaffé 4295.
525. Urk. Leos, Leo, Contractus.
526. Leo, Contractus, Salerno, Surius.
527. Surius.
528. Surius, Leo, Lambert, Liber.
529. Leo, Cedrenus, Liber, Lambert, Berthold, Vorgeschichte Modenas aus unbekannter Quelle.
530. Urk. Heinrichs = Steindorff 2 p. 303 Anm. 3, dort aber nur ein kürzeres Excerpt aus Rubeus, Villani, Berthold, Damiani Ep., Damiani abdicatione.
531. Liber, Lambert, Berthold.
532. Salimbene, Dandalo, Lambert, Cedrenus, Berthold (?), Lanfranc.
533. Lambert, Liber, Leo.
534. Liber, Leo, Cedrenus, Lambert, Urk. Stefans = J. 4386.
535. Leo, Flamma und Flamma II, Damiani.
536. Leo, Liber, Rubeus, Damiani Ep.
537. Leo, Liber, Wahl Gregors zum Archidiakon aus unbekannter Quelle, Surius, Gratian.
538. Gratian, Surius, Petrus.
539. Surius, Lanfrancus,

---

520. C, Lanfrancum — indicto in B. A. z.
521. A. u. B. das von Berengar Gesagte in B. A. z.
521. B, Atque inde — rediit in B. A. z.
522. A, ac paucos — confirmavit in B. A. z.
524. B, In eo — 525. B, obtemperetis in B. A. z.
526. A, Ibique — B, attulit mit Ausnahme von Beatrix tulit in B. A. z.
526. C, atque mense — 528. B, paeniteat in B. A. z.
531. A, Quo facto — B, abdicarunt in B. A. z.
532. B, qui suam — visus est in B. A. z.
534. C, Alfano — confirmavit in B. A. z.
539. A, ac libros — B, firmavit in B. A. z.
539. E, alterum — 540. D, coegerunt in B. A. z.

Flamma, Damiani Relatio.

540. Eide=Watterrich vitae I p. 223, Liber, Damiani Relatio.

541. Damiani Relatio.

542. Damiani Relatio, Urk. Nikolaus = J. 4419, Calchus, Damiani Ep., Liber.

543. Liber, Zonaras (?), Capreola, Leo.

544. Leo, Liber, Contractus, Flamma, Lambert, Rubeus, Pigna.

545. Leo, Liber, Rubeus, Leo.

546. Liber, Lambert, V Kal. Nov. ein Versehen des Sigonio, Dandalo, Damiani Ep., Rubeus, Lucca.

547. Calchus, Leo.

548. Gratian (falsch datiert), Leo, Candido, Lucca, Aufenthalt in Rom = J. 4596 aus A „ex libr. ep. Cremon.", Calchus.

549. Calchus, Leo.

550. Urkunde Alexanders = J. 4635, Zonaras, Urkunde Alexanders = J. 4636, Lambert, Rubeus.

551. Lambert, Rubeus.

552. Urkunde Alexanders = J. 4636, doch muss Sigonio eine schlechte Kopie benutzt haben, Rubeus, Liber, Lambert, Eckehard, Giustiniani.

553. Calchus, Leo. Urkunde Alexanders (falsch datiert) = J. 4707.

554. Zonaras, Urk. Alexanders = J. 4702 oder 3 oder 4, Lambert (?), Gregor Reg. (?), Calchus, Leo, Liber.

555. Liber, Lambert.

556. Lambert, Greg. Reg., Rubeus.

557. Greg. Reg., Lambert, Liber, Gatian.

558. Lambert, Calchus, Gregor Reg.

559. Gregor Reg.

---

542. C, Nicolaus — primo in B. A. z.

542. E, Nicolaus — 543. A, nocuit in B. A. z.

548. C, Beschreibung von Arialds Tod in B. A. z.

549. B, Per eosdem = 550 A, putavit in B. A. z.

550. A, et Guilelmum — removit in B. A. z.

550. A, Alexander — confirmavit in B. A. z.

551. B, Eodem — 552. A, confirmavit in B. A. z.

553. B, Robertus — pervenit in B. A. z.

553. C, Inde — decoravit in B. A. z.

556. A, Ceterum — 557. paratum esse in B. A. vielfach verändert.

557. B, Extat — C, divexaretur in B. A. z.

558. D, Gregorius — 560. A, cognitur.

560. Gregor Reg.
561. Gregor Reg., Rubeus, Gratian, Lambert.
562. Lambert, Gregor Reg.
563. Lambert, die Zahl der 24 Bischöfe ergiebt die Zahl der Ueberschriften beim Brief = M. G. Leges 2, p. 44, abgezogen die zwei Rom freundlichen Bischöfe, Gregor Reg.
564. Lambert, Liber.
565. Lambert, Gregor Reg., Eckehard.
566. Lambert, Petrus doch Id. Dec. aus unbekannter Quelle.
567. Lambert, Rubeus.
568. Lambert, Liber.
569. Liber.
570. Lambert, Rubeus, Gregor Reg.
571. Lambert.
572. Lambert, Eckehard, Liber.
573. Gregor, Reg., Liber, Urk. Heinrichs = St. 2799 aus A für San Salvator (Pavia).
574. Gregor Reg., Petrus.
575. Eckehard, Candido, Zonaras, Petrus, Liber, Rubeus.
576. Liber, Gregor Reg.
577. Rubeus, Gregor Reg., Liber.
578. Gregor Reg., Curopalates (?), Urk. Heinrichs = St. 2816 aus A. „ex canon Patav.“, Eckehard, Liber.
579. Liber, Gregor Reg., Rubeus, Eckehard.
580. Eckehard, Gregor Reg.
581. Gregor Reg., Rubeus.
582. Gregor Reg., Liber.
583. Rubeus, Gregor Reg.,

---

561. A, Primum — episcopi in B. A. z.

561. A, Guilelmus — B, frueretur in B. A. z. Geschichte von Cincius (561 D) in V. A. zum Jahre 1075 z.

562. C, Haec — 563. A, impedias in B. A. z.

564. E. Per — 565. A, liberare in B. A. z.

565. B, His — C, poscatis in B. A. z.

572. A, Velfo — contulit in B. A. z.

573. B, Gregorius — 574. B, Kal. Oct. in B. A. z.

575. B, Interim — 577. B, vellet in B. A. zum Teil verändert, zum Teil z.

577. D, Henricus — 578. B, videbantur z. Teil in B. A. z.

578. G, die Synode in V. A. ein Jahr früher.

579. C, Trennung Mathildens u. Synode Gregors in B. A. z.

580. B, His rebus — 581. E, nunciatur in B. A. z.

583. A, Itaque — 584. A, suscepit z. Teil in B. A. z.

Zonaras, Urk. für Padua nicht feststellbar, Cremona aus unbekannter Quelle.
584. Rubeus, Villani, Liber, Petrus.
585. Liber, Eckehard, Landulf senior, Mediol. (?), Gregor Reg.
586. Eckehard, Liber, das Konzil 1084 aus unbekannter Quelle, Rubeus.
587. Rubeus, Dandalo, Urk. Heinrichs = St. 2860 aus A. „ex actis S. Zenon. Ver.“ (?)
588. Eckehard, Rubeus, Candido, Calchus.
589. Leo, Liber.
590. Leo, Rubeus.
591. Leo.
592. Leo, Rubeus, Eckehard, Pigna, Bologna aus unbekannter Quelle. Berengars Tod aus unbekannter Quelle, Biondo.
593. Konzil = Jaffé 5393, Eckehard, Petrus, Donizo.
594. Equicola, Pigna, Donizo, Leo.
595. Donizo, Bossius, Liber, Petrus.
596. Petrus, Edmerus, Dodechinus, Stelle bei Helmhold nicht gefunden.
597. Dodechinus, Pigna, Otto Chron. Ivo.
598. Ivo, Sigebert, das Konzil aus unbekannter Quelle, Tyrius.
599. Liber, de Mussis, Flamma, Calchus.
600. Sigebert, Robert.
601. Robert, Rubeus, Bossius, Otto Chron., St. Adalbert aus unbekannter Quelle.
602. Rubeus, Bossius, Corio, Dandalo, Tyrius, Otto Chron., Robert, Giustiniani.
603. Dandalo, Eckehard, Mutina vielleicht aus Urk. p. 619, Tyrius, Flamma.
604. Urk. Urbans (falsch datiert) = J. 7078, Liber, Tyrius.
605. Giustiniani, Liber, Rubeus, Calchus, Bossius, Tyrius, Eckehard.
606. Eckehard, Dandalo,

585. B, XII inde — C, dimisit in B. A. z.
588. Hic — indulsit in B. A. z.
592. E, Berengarius — mortuus in B. A. z.
595. C, Ricardus — 596. C, descripsit z. Teil in B. A. z.
597. C, Hoc praeter — 598. A, Domino in B. A. z.
598. B, ac post — sacrassent in B. A. z.
604. A, Siquidem — translatus est in B. A. z.
606. C, Theodericus — affecit in B. A. z.

Donizo, Urk. Mathildens = M. Antiquititates 5 p. 555, Urk. Theoderici J. unbekannt, Rubeus.

607. Rubeus, Eckehard.

608. Eckehard, Tyrius, Gerhard Raimund aus unbekannter Quelle.

609. Liber, Donizo, Giustiniani, Dandalo, Eckehard.

610. Eckehard, Otto Chron., Liber, Urk. Paschals = Mitarelli 3 p. 196.

611. Calchus (?), Eckehard, Helmold.

612. Helmold, Eckehard.

613. Helmold, Eckehard.

614. Helmold, Eckehard.

615—9. aus „Bologneser Geschichte" wörtlich entnommen.

616. Translatio Germani = M. Antiquitates 6 p. 92, Eckehard.

620. Eckehard, Konzil = J. 6094,5, Cornazano, Flamma, Calchus (?), Cremona, Liber.

621. Liber, Flamma.

622. Salimbene (?), Giustiniani, Tyrius, Eckehard, Petrus, Dandalo, Otto Chron., Flamma, Calchus, Capreola.

623. Capreola, Dandalo, Eckehard, Donizo, Petrus.

624. Petrus, Liber.

625. Liber.

626. Liber.

627. Liber.

628. Petrus, Helmold.

629. Petrus.

630. Petrus, Eckehard, Griffo (?), Urk. für Parma = St. unbek. aus A für Parma, Corio, Calchus.

631. Calchus, Equicola, Pigna, Petrus.

632. Petrus, Eckehard, Liber.

633. Eckehard, Liber, Griffo (?) u. Savioli I 1. p. 161, Petrus, Bernard, Candido, Cremona, Rubeus, Urk. Paschals (falsch datiert) = J. 6357.

634. Pigna, Equicola, Urk. Mathildens = M. Antiquitates 5 p. 681, Liber, Urk. Mathildens = M. Antiquitates 6, p. 370 aus A, Cremona, Malespina aus unbekannter Quelle.

635. Petrus, Liber, Eckehard, Rubeus, Dandalo.

---

608. C, Quo — excepit in B. A. z.
609. A, Ibi — B, convictam in B. A. z.
610. D, Mathildis — dedit in B. A. z.
619. D, suborta — differri in B. A. z.
622. A, Eodem — miserunt in B. A. z.
622. C, Dux — successerat in B. A. z.

636. Eckehard.
637. Eckehard, Equicola, Urkunden Heinrichs = St. 3140,1.
638. Eckehard, Petrus, Dodechinus, Liber, Collenucio, Marchia tumultuans ,aus unbekannter Quelle.
639. Rodericus (?), Liber. pont.
640. Liber, Rodericus.
641. Rodericus, Liber, Eckehard, Rubeus, Brief des Papstes = Baronius Annales 1869 XVIII p. 299.
642. Brief des Papstes, Liber, Stella, Capreola, Tyrius, Nicetas.
643. Eckehard, Liber.
644. Eckehard, Locatus, Giustiniani, Liber, Petrus, Cremona, Capreola, Calchus, Corio.
645. Corio, Calchus.
646. Corio, Calchus, Liber, Terni, Savioli I, 1 p. 196.
647. Corio, Capreola, Eckehard.
648. Eckehard, Corio.
649. Corio, de Mussis, Liber.
650. Giustiniani, Flamma, Bossius, Liber, Petrus, Corio, Bologna = Savioli 109.
651. Corio, Giustiniani, Liber.
652. Liber, Corio, Petrus, Giustiniani.
653. Eckehard, Sigebert.
654. Eckehard, Sigebert.
655. Sigebert, Urspergense, Corio.
656. Corio, Giustiniani, Sigebert, Flamma, Calchus, Lucca, Dodechinus (?), Otto Chron., Petrus.
657. Petrus, Corio.
658. Corio, Giustiniani, Dodechinus, Otto Chron., Sigebert (?), Panvinius, Petrus.
659. Tyrius, Giustiniani, Dodechinus.
660. Dodechinus, Dandalo, Candido, Liber, Bernard.
661. Liber, Bernard, Petrus, Dandalo.
662. Bernard, Stella, Liber, Landulf de S. Paolo (?), Petrus.
663. Petrus, Terni, Liber, Dodechinus, Bernard, Sigebert.
664. Flamma, Salimbene, Mailand-Piacenza aus unbestimmbarer Quelle, Mutinenses, Griffo, Urk. in V. A. ganz abgedruckt.
665. Sigebert, Dodechinus, Bernard, die Rede von Sigonio gemacht.

---

639. A, Ceterum — factus in B. A. z.
640. B, Quo — 641. A, Aprilis in B. A. z.
642. C, Eodem — D, conservarent in B. A. z.
664. C u. D, in V. A. der Vertrag mit Nonantula wörtlich,

666. Bernard, Stella, Flamma, Otto Chron., Dodechinus, Sigebert, Liber, Bann gegen Anaclet aus unbekannter Quelle, Papst in Bologna aus unbekannter Quelle (vielleicht verdorben aus XVII. kal. „Jan.“)
667. Liber, Rahewin, Urk. Lothars = M. Annales II 437.
668. Liber, Bernard, Cremona, Otto Chron., Bossius.
669. Bernard, Bernard Ep.
670. Bernard, Bernard Ep.
671. Bernard Ep., Mutinenses, Ferrara, wohl aus Urk., Urk. Innocenz = M. Antiquitates V p. 219.
672. Bernard Ep., Otto Chron, Rubeus, Urspergense, Petrus, Crema aus unbekannter Quelle, Urk. Lothars = St. 3331 aus A „ex arch. Capit. Ver.“, Urk. Lothars = St. 3334.
673. Gesetz = St. 3339, Dandalo, Urk. Lothars = St. 3342 aus A „ex arch. eccl. Reg.“, Rubeus, Petrus, Urspergense, Laterankonzil aus unbekannter Quelle.
674. Urspergense, Petrus.
675. Petrus, Otto Chron.
676. Petrus.
677. Petrus, Urspergense.
678. Petrus, Fragmentum Chronicae Pisanae doch noch eine Reihe unbelegter Zusätze, die aber Collenucio beeinflusst hat, Bernard Ep., Otto Chron.
679. Petrus, Liber, Bernard,
680. Bernard, Petrus.
681. Petrus, Terni, Flamma, Otto Chron., Urspergense, Dodechinus.
682. Petrus, Odofred, Urspergense, Otto Chron.
683. Otto Chron., Gottfried, Bernard.
684. Urspergense, Otto Chron. u. Gesta, Collenucio.
685. Collenucio, Otto Chron. u. Gesta, Urspergense.
686. Cremona, Flamma II. (den Siccard v. Cremona, den F. als seine Quelle nennt, hat S. nicht gekannt. Giustiniani, Urspergense, Dandalo.
687. Giustiniani, Locatus, de Mussis, Rogerius-denegabant wohl aus Chron. Cassinense, Otto Chron., Mutinenses, Bologna, Dodechinus.
688. Dodechinus, Otto Chron u. Gesta, Urk. Innocenz J. 8560.
689. Otto Chron. u. Gesta, Liber, Gottfried.

---

671. siehe Anm. 38.

688. B, Eo — datum.

690. Liber, Otto Chron.
691. Liber, Otto Chron, Gottfried, Urk. des Lucius = J. 8637.
692. Bernard Ep., Liber, Otto Chron. u. Gesta.
693. Otto Gesta.
694. Neuburg, Otto Chron.
695. Otto Chron. u. Gesta.
696. Otto Gesta u. Chron., Rubeus, Dandalo, Bernard, Bernard Ep.
697. Otto Chron., Bernard Ep., V Non. Mart. aus unbekannter Urk. wohl (vielleicht zum Jahre 1151).
698. Otto Gesta, Brief Eugens (falsch datiert) = Jaffé 9291, Giustiniani, Villani, Capreola.
699. Otto Gesta, Bernard.
700. Otto, Bernard, Nicetas, Tyrius.
701. Tyrius, Dodechinus, Giustiniani, Otto.
702. Tyrius, Flamma, Giustiniani.
703. Nicetas, Otto, Seide aus unbekannter Quelle, Neuburg.
704. Otto, Torneamenta, siehe vorige Synode, Tyrius, Platina, Rubeus, Bernard, Dandalo.
705. Otto, Dandalo, de Mussis, Cremona, Locatus, Urk. Eugens = J. 9387, Sigebert, Rubeus, Urk. = M. Annales VI 498.
706. Urk., Otto.
707. Otto.
709. Otto, Urspergense.
710. Parma-Reggio s. Mur. Annali VI p. 503, Otto, Calchus, Flamma, Corio.
711. Calchus, Flamma II, Papstbrief (falsch datiert) = J 9455, Liber, Panvinius, Otto.
712. Bernard, Cornazano, Griffo, Friedensvertrag in V. A. citiert, Otto.
713. Otto, Flamma, Calchus, Corio.
714. Otto, Flamma, Liber.
715. Liber, Neuburg, Manente, Otto.
716. Otto, Calchus.
717. Otto.
718. Otto, Cremona, Urk. Friedrichs = Stumpf 3723 aus A „ex arch. Cremon."(?), Giustiniani.
719. Otto, Calchus, Friedrich am 5. Mai wohl aus Urk., Regiense, Urk. Friedrichs = St. 3708, Rubeus, Clusini wohl aus Urk., Helmold.
720. Otto, Helmold.

---

691. A, Inde — adscriptus est in B. A. z.

691. C, extant — D, dubitavit in B. A. z.

704. C, In Italia — inierunt in B. A. z., während die V. A. zum folgenden Jahre von einem Kampf mit Imola spricht.

712. B, der Vertrag zwischen Imola und Bologna in V. A. zitiert.

721. Otto, Helmold, Liber, Rubeus.
722. Otto, Liber.
723. Otto, Stelle aus Sigebert nicht aufgefunden, Liber, Collenucio.
724. Collenucio, Flamma, Calchus, Corio.
725. Flamma, Corio, Cremona, Capreola, Savioli I 2, p. 245 = Modena-Bologna.
726. Liber, Otto (?), Collenucio, Manente, Corio.
727. Manente, Rahewin, Liber.
728. Rahewin.
729. Rahewin.
730. Rahewin, Flamma II.
731. Rahewin.
732. Rahewin, Calchus.
733. Calchus, Rahewin.
734. Rahewin.
735. Rahewin, Corio.
736. Rahewin.
737. Rahewin.
738. Rahewin, Flamma.
739. Rahewin, Rubeus.
740. Rahewin, Urk. für Faenza = B. R. 2407 (?).
741. Rahewin, Gesetz. = M. G. Leges 2, p. 113, Urspergense.
742. Rahewin, Giustiniani, Manente, Rubeus,
743. Rahewin, Urspergense, Calchus.
744. Urspergense, Rahewin.
745. Rahewin, Neuburg, Corio, Calchus.
746. Rahewin.
747. Rahewin, Calchus, Corio.
748. Rahewin, Calchus, Corio, Urspergense.
749. Bann = Böhmer „Acta“ 107.
750. Rahewin.
752. Rahewin, Liber.
753. Rahewin, Liber, Rubeus.
754. Rahewin, Terni.
755. Rahewin, Terni, Liber.
756. Rahewin, Liber, Calchus.
757. Calchus, Corio (?).
758. Calchus, Urspergense, Corio.
759. Calchus, Corio.
760. Calchus, Corio, Neuburg, Sigebert, Helmold.
761. Sigebert, Candido (?), Dandalo, Calchus, Flamma, Corio.
762. Calchus, Corio.
763. Calchus, Corio.
764. Calchus, Corio, Giustiniani, Urk. Frs. = St. 3950, Urk. Frs. = St. 3952 aus A „ex arch. civit. Cremon.“
765. Urk., Calchus, Corio.
766. Calchus, Corio, Bologna, Regiense, Liber, Platina (?), Urk. Frs. (falsch

---

725. E, Eid der Basier und Frinianer in V. A. z.
740. B, VII vero — debere in B. A. z.

datiert) = St. 3956, Aimonius.
767. Giustiniani, Helmold, Calchus, Sigebert, Liber, Dandalo.
768. Dandalo, Liber, H. Bernard vielleicht aus Brief vom 18. Jan. 1174, Calchus, Corio.
769. Calchus, Corio, Giustiniani, Sarayna, Urk. Frs. = St. 4016.
770. Calchus, Urk. Frs. = St. 4028 b aus A, Corio, Locatus.
771. Calchus, Liber, Giustiniani, Sigebert, Rahewin, Lucca (s. auch Anm. 46).
772. Giustiniani, Calchus, Liber.
773. Calchus, Urspergense.
774. Rahewin, Manente (?), Ancona aus unbekannter Quelle.
775. Calchus, Rede von Sigonio gemacht.
776. Calchus, Corio, Liber, Falcandus.
777. Corio, Calchus, Liber.
778. Corio, Calchus, Nicetas.
779. Corio, Calchus, Liber.
780. Corio, Calchus, Liber.
781. Corio, Calchus. Helmold, Liber, Peregrinus (?), wohl Verwechselung mit Friedrichs Anwesenheit beim Anmarsch Anfang 1167.
782. Eid = M. Antiquitates 4 p. 261, Sarayna (?), Veronense (?), Calchus, Flamma, Corio.
783. Corio, Flamma, Calchus, Lodi = M. Antiquitates 4,263.
784. Lodi, Calchus, Giustiniani, Liber, Rahewin, Panvinius.
785. Liber, Cremona (?), Rubeus, Griffo, Giustiniani, Urk. Alexanders = Helyot Histoire des Ordres 2. p. 223.
786. Giustiniani, Liber, Rahewin, Sigebert.
787. Bologna, Griffo, Villani, Giustiniani.
788. Liber, Rubeus, Neuburg, Falcandus.
789. Lucca (?), Calchus, Corio, Giustiniani, Nicetas.
790. Nicetas, Dandalo, Salimbene, Blondus, doch 6 Schiffe aus unbekannter Quelle, Lucca (?), Calchus, Liber.
791. Urk. Alexanders = J. 12166 aus A „ex catal. S. Justinae Patav.“, Liber, Neuburg, Modena = M. Antiquitates 4 p. 271 ff.
792. Giustiniani, Briefe = Jaffé 12329—31 (M. P. 185, p. 624 ff.)
793. Cassinense (?), Villani, Bologna (?), die Gedan-

784. Eid von Faenza u. Imola in V. A. z.

ken des Kaisers wohl von Sigonio gemacht, III. Non. Sept. wohl unbek. Urk., Liber, Calchus.

794. Rubeus, Liber, Corio, de Mussis, Calchus.

795. Calchus, Flamma, Liber, Urspergense, Montebello = St. 4175.

796. Montebello, Blondus, Bologna die Anführer der 2 bologneser Abteilungen aus unbekannter Quelle.

797. Bologna, Urspergense.

798. Urspergense, Tyrius, Liber, Flamma, Richard von Canterbury aus unbekannter Quelle, Bossius, Corio, Calchus.

799. Bossius, Corio, Calchus, Ravenna aus unbekannter Quelle, Eid = M. Antiquitates 4 p. 269, Rubeus, Corio.

800. Corio, Flamma, Liber.

801. Corio, Flamma, Liber, Bologna, „viertägige“ Flucht Friedrichs aus unbekannter Quelle, Sabellicus.

802. Sabellicus, Calchus, Liber.

803. Pactum Anagniae = M. G. Leges 2 p. 147, dort aus Goldast, der es aus Sigonio nahm (vgl. Waitz-Götting. Gelehrt. Anz. 1867), die A besitzt das Schriftstück, aus der Sigonio es verändert entnommen (da ich mir nur seinen Anfang notiert, konnte ich nur feststellen, dass der Anfang mit N. A. 13. p. 115 übereinstimmt).

804. Pactum Anagniae.

805. Waffenstillstand = M. Antiquitates 4 p. 283, aber dort zu 1177, bei Sigonio 31. Aug. 76, Liber, Dandalo, Calchus.

806. Liber, Papsturkunden: 1) aus A „ex bullis ep. Bonon.“ (?) = Savioli 246 od. 7 (?), 2) für Parma J. unbekannt, 3) = J. 12823 aus A „ex Arch. Capitul. Veron.“ 4) = Jaffé 12827 aus A „Ex libro Canon.

---

794. C, Ei proelio — affuere in B. A. z.

799. A, Guilelmus — suffectus in B. A. z.

801. D, Si prius — 802. B, Fredericus in B. A. z.

805. E, Tum — 806. B, Proxima in V. A. diese Verhandlungen ganz.

806. C, quo cuncti — D, praestituros in B. A. viele Zusätze.

806. E, quem mox — recepta sunt 807. A, in B. A. z.

S. Salvatoris Bonon.“(?), 5) = J 12834.
807. Liber.
808. Liber, Papstbrief = J. 12892, Urspergense.
809. Liber, Papstbrief = Cassinense Jaffé unbekannt, Tabularium Bononiae = Savioli 240,1, Urk. Friedrs = St. 4217 a. aus A „ex canon. Patav., Brief Frs. = B. R. 2597 aus A, Rubeus, Brief Frs. = Giesebrecht 6, p. 550 Anm. zu p. 860, Dandalo, Cassinense (?), Sabellicus.
810. Liber, Giustiniani, Bologna, Stella, Corio, Calchus, Tyrius.
811. Villani, Sigebert, Nicetas, Neuburg, Calchus, Giustiniani, Historiae Senensium.
812. Neuburg, Nicetas.
813. Nicetas, Tyrius, Salimbene, Sigebert, Urspergense, Stella, Modena-Bologna (falsch datiert) = Savioli II 1 p. 93, Imola-Bologna = Urk. in V. A. citiert, Polonus, Lucca (?), Corio.
814. Lucca, Reggio-Parma-Modena wohl aus Urk. = Tiraboschi „Mem. Mod.“ No. 520.
815. Reggio-Modena, Flamma, Corio, Rubeus.
816. Rubeus.
817—20. Pax. = B 2657.
820. Calchus.
821. Neuburg, Sigebert (?), Lucca.
822. Griffo, Bologna (?), Mutinenses, Sarayna, Urspergense, Veronense, Arnold, Rubeus.
823. Corio, Manente.
824. Neuburg, Nicetas, Regiense, Calchus, Flam-

---

807. Hier ein Eid des Albertus in V. A. eingefügt, dafür die Verhandlungen in Clodia ganz kurz.

807. D, Inde — 808. accepit. B. A.: „posita chlamy de se prostravit“ V. A.: „reverentiam, quae pontifici ab imperatore debetur, exhibuit. —“ Dann das Tedeum, sub misso capite benedictionem accepit ne usque — accepit in B. A. z.

808. postridie — permiscuit in B. A. z.

808. D, Inde — 809. A, Vicentiae in B. A. z.

809. E, Sabellicus — 810. A. placuerint in B. A. z.

811. C, Eodem anno — D, prodidere in B. A. z.

811. D, Bologneser Thaten in V. A. eingefügt.

813. A, Bologneser und Mailänder Thaten in V. A. eingefügt.

813. B, Bolgn. — Imol. Vertrag in V. A. zitiert.

ma, Modena aus unbekannter Quelle, Bologna, Rubeus.

825. Villani, Manente, Neuburg, Urspergense, Sigebert.

826. Sarayna, Placentia = M. Antiquitates 4 p. 319, Calchus (?), Rubeus (?)

827. Gottfried.

828. Gottfried.

828. Urspergense, Neuburg, Urk. Frs. = St. 4442 (?), Corio.

829. Corio, Cremona, Piacenza - Brescia - Bologna aus unbekannter Quelle, Terni, Flamma, Calchus, Manente, Heinrs Urk. = St. 4582 aus A „ex arch. Cremon."

830. Cremona, Manente, Heinrs Urk. unbekannt s. Savioli II 1. p. 149, Flamma, Neuburg, Sarayna, Sigebert.

831. Neuburg, Giustiniani.

832. Giustiniani, Neuburg, Sigebert, Polonus, Urspergense, Rubeus (?), Urk. Clemens = J. 16095, Panvinius.

833. Neuburg, Villani, Dandalo, Griffo, Rubeus, Flamma II., de Bazano (?), Modena-Parma wohl aus Urk., Cremona, de Mussis, Corio.

834. Locatus, Sarayna, Neuburg, Salimbene, Urspergense, Dandalo, Adelard unermittelt, Giustiniani.

835. Neuburg, Falcandus.

836. Neuburg, Falcandus, Flamma, Cremona (?), Rubeus, Haymarus.

837. Neuburg, Urspergense, Panvinius, Giustiniani, Calchus, Locatus.

838. Mutinenses, Neuburg, Stella, Urspergense.

839. Cremona, doch Münzprivileg wohl aus Urk. vgl. St. 4672, Bologna, Urk. Heinrichs = St. 4674, = St. unbekannt aus A „ex canon. Patavinis," = Tiraboschi Memorie 585 aus A „ex arch. ep. Regien.", Calchus. Giustiniani, Sigebert, Polonus, Urspergense.

840. Urspergense, Sigebert, Platina, Blondus.

841. Sigebert, Villani, Urspergense, Heinrs. Urk. = St. 4700 aus A, Polonus, Stella, Giustiniani, Collenucio.

---

832. C, extat — anno primo in B. A. z.

836. Postero — persecutus in B. A. z., dafür in V. A. breite Schilderung der Bologneser wissenschaftlichen Thätigkeit.

839. A, Privileg für Bologna in V. A. z.

842. Stella, Corio, Capreola, Locatus, de Mussis, Cremona (?), Urk. Heinrs. aus Capreola, (falsch datiert) = St. 4762.
843. Capreola, Neuburg.
844. Neuburg, Rubeus (?), Corio, Flamma, Collenucio.
845. Neuburg, Sigebert, Manente (Jaffé kennt Cölestin in Orvieto nicht, vgl. Töche. Heinr. VI. p. 357 Anm, 2), Stella, Corio (?), Veronense, Bologna = Savioli 300.
846. Bologna, Neuburg, Flucht des Bischofs von Bologna nicht zu ermitteln.
847. Neuburg, Urspergense, Sigebert. Urk. Trushards = Toeche p. 571. aus A „ex arch. Cremon.", Giustiniani, Calchus, Bologna, Heinr. Urk. = St. 4818 aus A „ex bullis ep. Bonon.", Collenucio.
848. Giustiniani, Calchus, Sigebert, Urspergense, Villani, Flamma (?), Collenucio ausser Datierung, doch Kal. Dec. aus Urkunden.
849. Villani, Flamma (?), Urspergense, Rubeus, Urk. Heinrichs = St. 4939 aus A, Giustiniani, Eid der Städte = M. Antiquitates IV 486.
850. Eid der Städte, Giustiniani, Sarayna, Antonius, Nicetas, Urspergense, Stefanstag nicht feststellbar, Urk. Heinrichs = St. 4927 aus A (doch das dort befindliche III. Kal. Mai um der Bestätigung durch Konstanze willen in III. Kal. Mart. verändert).
851. Urk. Konstanzes = Neues Archiv. 24. p. 227,8. Nr. 10 aus A, Urspergense, Innocenz, Giustiniani, Corio, Calchus.
852. Corio, Calchus, Flamma, Rubeus Pigna, Villani (?), Urspergense, Neuburg, Arnold.
853. Urspergense, Flamma, Corio, Pigna.
854. Corio, Flamma, Locatus, Giustiniani, Urspergense, Sigebert, Innocens.
855. Innocenz, Rubeus.
856. Griffo, Bologna, Rubeus, Regiense, Innocenz.
857. Bazano, de Mussis, Salimbene, Sarayna, Calchus, Ferrara - Mutina wohl aus Urk. = M. Antiquitates II p. 889, Innocenz.

848. D, Bologneser Bündnis in V. A. z.

858. Innocenz, Urspergense,
859. Urspergense, Innocenz, Rubeus (?), Dandalo.
860. Villani, Cremona, Innocenz.
861. de Mussis, Innocenz.
862. Innocenz, Griffo, de Mussis, Corio, Veronense, Calchus (?), Locatus.
869. Urspergense, Cremona, Capreola, de Mussis, Flamma.
870. Cremona, de Mussis, Flamma, Capreola, Rubeus, Sarayna, Bologna.
871. Bologna, Griffo, Rubeus, Mutinenses, Regiense, Rom - Viterbo aus unbekannter Quelle, Urspergense, Flamma, Calchus, Corio.
872. Capreola, Mutinenses, Regiense, Bologna, Rubeus, Lucca.
873. Ob bei Guido von Präneste aus Innocenz „De negotio imperii" noch etwas benutzt, nicht feststellbar, Flamma, Mutinenses, Regiense, Friede = B. 12248.
874. Mantua - Modena = B. 12230, Villani (?), Vita Dominici, Locatus, Urspergense, Trithemius, Innocenz.
875. Cremona (doch Soncinum aus unbek. Quelle), Capreola, Sarayna (?), Bologna = Savioli 343, Savioli II 1. p. 262. Modenas Antwort kombiniert.
876. Savioli 344, Savioli 347 (falsch datiert), Savioli 348.
877. Savioli 346 und 44 (beide falsch datiert), Mutinenses, Capreola, Bologna - Octavian siehe Savioli II 1. p. 274, Bologna = B 12278.
878. Urk. Bologna = B. 12286, Bologna = B. 12288, Mutinenses, Urspergense, Innocenz, Trithemius.
879. Urspergense, Trithemius, Corio, Capreola, Flamma, Terni, Mutinense, Gualandelli vielleicht aus Urk.
880. Trithemius, Corio, Modena = M. Antiquitates 4, p. 386, Parisius.
881. Parisius, Veronense, Sarayna, Urspergense.
882. Veronense, Sarayna, Flamma, Corio, Mutinenses, Regiense, Bologna, Bologna = B 12286, Urspergense.
883. Urspergense.
884. Urspergense.
885. Urspergense, Corio, Innocenz, Calchus.
886. Calchus, Patriarch u. Bologna = B. 1234,

„castrum Imolae“ aus Urk. wohl, Urspergense, Urk. Ottos = B 294 aus A „ex priv. ep. Veron., Veronense, Corio, Flamma, Calchus.

887. Urk. Ottos = B 299 u. 300, Arnold, Urspergense.

888. Arnold, Urspergense, Innocenz, Berthold von Spoleto aus unbekannter Quelle, Urk. = B. 348 (?).

889. Cremona, Ottos Verleihung wohl aus einer Urk., Rubeus, Urk. Ottos = B. 404 aus A, Capreola, Flamma, Bologna, Otto, Bologna-Guarisius aus unbekannter Quelle, de Mussis. Alba wohl Urk. wie B. 418, Urk. Ottos = B. 409, Calchus, Urspergense.

890. Legat Gregor aus unbekannter Quelle, Innocenz, Cremona, Urspergense.

891. Urspergense, Innocenz, Cremona, Details aber unbelegt.

892. Gerhard und Bologna = B. 12393, Rubeus, Gerhard u. Cremona = B. 12397 (?), Corio, Savioli 398.

893. Savioli, Savioli 399, Savioli 397 (falsch datiert), Savioli II 1. p. 329.

894. Savioli, Savioli 401, Urspergense, Bologna, Salimbene, Corio (?), Azzo vgl. Winkelmann p. 319 Anm. 6, Stella.

895. Urspergense, Flamma, Cremona, Locatus, Bologna, Brescia aus unbekannter Quelle.

896. Bologna, die eroberten Städte wohl aus Rückschlüssen, Montanus, (falsch datiert) = Savioli 479, Aldobrandin s. Savioli II 1. p. 339, Mutinenses, Ferrara = B 12428, Innocenz.

897. Innocenz, Urspergense, Mutinenses, Salinguerra = B 12447, Bologna = Savioli II, 1. p. 335, Salinguerra = B 12449, Corio (?).

898. Flamma, Cremona, das Weitere, besonders Schlacht von IV Non. Jan., aus unbekannter Quelle. (Winkelmann in F. z. d. G. 7,300 scheint S. nicht berücksichtigt zu haben.)

899. Unbekannte Quelle, Flamma, Cremona, Rolandinus.

900. Rolandinus, Mutinenses, Imola = B 12439, Salimbene, Flamma, de Mussis, Bologna (falsch datiert) = B 12456, Bologna (falsch datiert) = Savioli 419, Rubeus

901. Rubeus, Modena-Ferrara wohl Urkund., Mutinenses, Urspergense, Flamma, Cremona, Dandalo.
902. Dandalo, Pigna, Surius, Flamma.
903. Flamma, vita Dominici, Cremona, Regiense, Pigna, Corio.
904. Corio, Flamma, Bologna, Regiense, Bologna = B 12499.
905. Bologna, Giustiniani, Urspergense, Polonus, Platina.
906. Hugo v. Ostia siehe Winkelmann p. 429. Anm. 4, Polonus, vita Dominici, Urspergense, Flamma, Platina (?).
907. Flamma, Calchus, Corio, Salimbene, Forli = B 12531.
908. Forli, V Kal. Mai aus unbekannter Quelle, Crantzius.
909. Urk. Frs. = B 989, Bologna = B 12554 u. 12576, Savioli 467, 8, 9, 70, 72, Savioli 475 (falsch dadiert).
910. Savioli, Savioli 438,9.
911 u. 2. Candido, Regiense, Salimbene, Mutinenses, Cremona (?).
913. Frs. Brief = B 1101.
914. Frs. Brief, Bologna = B 12627, 8, Savioli 494, Flamma, Corio, Urk. Frs. z. B. B 1160 aus A „ex canon. Patav.“, Mutinenses vgl. Winkelmann 1. p. 256 Anm. 3, Stella.
915. Urk., Brief Frs. = B 1179, Ravenna siehe B 1931a, Rubeus (aber zum Jahre 1222), Urspergense, Villani, Flamma, Urk. Frs. = B 1220, 1. aus A „ex bullis ep. Bonon.“
916. Urk., Brief Frs. = B 1232, Vorgänge in Sizilien aus unbekannter Quelle, Bologna = Savioli 487, 8 (?), Villani, vita Dominici, Urk. Konrads = B 12667, Brief Honorius = B 6426 (falsch datiert).
917. Flamma, Calchus, Rolandinus.
918. Villani (?), Stella, Bologna = Savioli 518.
919. Vita Dominici, Bologna, Savioli 523, 4, 5.
920. Savioli.
921. Savioli, Bologna, Savioli 527, 8, 9, 30, 1.
922. Savioli 533-7, Bologna = Savioli 538, 9, Bologna = Savioli III 1, p. 14.
923. Corio, Calchus, Capreola, Chron. Urspergense, Nauclerus.
924. Verula = B 1384 b, Gregor Ep., Urspergense, Savioli 545 doch Militärgesetz nicht erwähnt, Griffo, Villani, Ferentinum = B 1454 a, Gregor Ep.

925. Pigna, Bologna, Mutinenses, Bazano, Sarayna, Villani, Corio.
926. Corio, Gregor Ep. = B. 6711, doch II Id. Jul. aus unbekannter Quelle, Einladung für Cremona = B R. 1593.
927. Bologna siehe Savioli I 1, p. 30., Corio; Turin, Bergamo, Montferrat, Romagna wohl aus Friedrichs Edikt vom 1. Febr. 1227.
928. Edikt Frs., Rubeus, Griffo, Urspergense, Cremona, Cornazano, Corio.
929. Griffo, Modena = B 1631, Corio, Brief Frs. = B. 1677 (?).
930. Griffo, Mutinenses (?), Regiense, Brief Frs. (falsch datiert) = B 1522, Brief Frs. = B 1693, Parisius.
931. Parisius, Gregors Brief = B. 6711.
932. Brief Gregors = B 6711, Urspergense, Parisius, Brief Friedrs. = B 3512, Griffo, Rolandinus, Sarayna, Bologna.
933. Bologna, Savioli III 1. p. 54 über Verfassungsänderung, Villani, Stella, Thomas v. Aquino.
934. Urspergense, Parisius, Villani, Corio.
935. Lombardenbund = B 13005, Bologna, Griffo, Mutinenses, Salimbene, Cremona, Cornazano.
936. Mutinenses, Bologna, Rolandin, Corio, Salimbene, Parisius, Bologna = Savioli 566.
937. Salimbene, Savioli 576.
938. Brief Gregors = B 6791, Nikolaus — Bologna = Savioli 575, 6.
939. Corio, Rolandin, vita Antonii.
940. Sarayna, Veronense, Corio, Calchus, Parisius, Versammlung von Capua aus unbekannter Quelle.
941. Veronense, Bologna, Rolandin, Griffo, Corio, Calchus.
942. Bologna, Griffo, Näheres wohl aus Briefen Gregors (1232), Corio.
943. Corio, Rubeus, Salimbene, Savioli 590, Brief v. V. Id. Jan. nicht feststellbar.
S. Antonius = B 6895, Parisius, Dandalo, Brief III Non. Jul. (falsch datiert), = B 6894.
944. Parisius, Cuspinian (?), Sarayna, Flamma, Bologna, Corio, Bischof von Bologna aus unbekannter Quelle.
945. Cronica di Bologna, Savioli 591, Landulf aus unbekannter Quelle, Rubeus.
946. Rubeus, Savioli 594, Salimbene, Parisius, Rolandinus, Veronese, Sarayna.
947. Sarayna, Pigna.

948. Flamma, Rubeus, Salimbene, Corio, Calchus, Mutinenses, Salimbene.
949. Brief Gregors = B.R. 7026, Salimbene, Bologna, Lambertacius siehe Savioli III 1. p. 107, Mutinenses, Flamma, Calchus, Cremona.
950. Cremona, Rolandin, Veronense, Sarayna, Calchus, Parisius.
951. Calchus, Corio, Friedr. in Ariminum u. Friaul wohl eine Kombination, Cremona, Bologna, Salimbene.
952. Salimbene, Mutinenses, Bologna, Parisius.
953. Parisius.
954. Parisius.
955. Parisius.
956. Parisius, Brief Frs. = de Vineis.
957. de Vineis, Flamma, Veronense, der Alpenübergang von Mailand gehindert aus unbekannter Quelle, Salimbene, Cornazano, Sarayna, Calchus, Rolandin.
958. Rolandin, Veronense, Salimbene, Calchus, Legat Gregor wohl falsche Kombination (vgl. B. 7211).
959. Parisius, Veronense, Equicola, Salimbene, Corio, Regiense, Flamma.
960. Flamma, Parisius.
961. de Vineis, Parisius, Rolandin, Richard nach Mantua aus unbekannter Quelle, Salimbene, Flamma, Griffo, Mutinenses, Bologna, Regiense.
962. Vercelli und Turin vielleicht aus Urk., Flamma, Parisius, de Vineis = B. 2411, Einnahme Alexandrias aus vorangehendem Brief vielleicht falsch herausgelesen.
963. Corio, Bologna, die Befestigung Bolognas aus unbekannter Quelle, Sarayna, Rolandin, Parisius.
964. Parisius, Rolandin.
965. Parisius.
966. Parisius, Rolandin, Briefe Frs. = B. 2431,30 (de Vineis), Gregors Brief = B. 7245 (?), Brief an die Kardinäle = B. 2910 (?).
967. Rolandin, Dandalo, Corio, Gesetz gegen Frignano ist Savioli unbekannt.
968. Frignano, Bologna, Regiense, Mutinenses, Salimbene.
969. Bologna, Mutinenses, Salimbene, Parisius, Calchus, VI Non. Okt. (falsch datiert) s. Savioli III, 1.
970. Flamma.
971. Flamma, Parisius, Parma

vielleicht aus Urk., Lucca (?), Platina, Cuspian, Rubeus, Bologna, Dandalo.

972. Dandalo, Bologna-Pavia-Cremona (falsch datiert) = Savioli III 1 p. 152, Pigna, Bologna, Rubeus, Riccobaldus.

973. Bologna = B. 13335, Flamma, Parisius, Brief Frs. = B. 3133, Collenucio, Rubeus.

974. Parisius, Flamma, Gregor, Ep., Fidentiola = B. 3711.

975. Malespini, Parisius.

976. Parisius.

977. Parisius, ac Pisauro-Romanos intulit aus unbekannter Quelle.

978. Parisius, Corio, Veronense, Pigna, Rolandin, Calchus.

979. Parisius, Brief Frs. = B. 3369, Villani.

980. Parisius, de Vineis, Brief Frs. = 3397.

981. Parisius, Corio, Flamma, Veronense.

982. Parisius, Stella, Corio, Flamma, Platina, Giustiniani.

983. Parisius, Platina (?), Griffo, Frater Benediktus aus unbekannter Quelle, Rolandin, Sarayna, Mutinenses, Brief Frs. (falsch datiert) = B. 4593 inde paschateconcessit aus unbekannter Quelle, Mutinenses, Sarayna.

984. Sarayna, Parisius, de Mussis, Flamma.

985. Parisius.

986. Parisius, Fontana wohl aus Ep. Innocentii, Flamma.

987. Salimbene, Flamma, Regiense, Parisius, Rolandin.

988. Regiense, Mutinenses, Cornazano, Corio, Parisius, de Vineis, Salimbene, Bologna.

989. Cornazano, Rolandin, Sarayna (?), Veronense (?), Trithemius.

990. Parisius, Flamma, Regiense, Salimbene.

991. Salimbene.

992. Bologna, Mutinenses, Vertrag vom 6. Juli = B. 13617.

993. Fest des Esaias aus unbekannter Quelle, Regiense, Salimbene, Bazano (?), de Vineis, Villani.

994. Villani, Griffo, de Vineis, Salimbene, Bologna, Parisius.

995. Brief Frieds = B. 3669, Salimbene.

996. Parisius, Rede Oktavians von Sigonio gemacht, Bologna, Bologna = B. R. 13669, Bologna (falsch datiert) = Savioli 721.

997. Bologneser Gesetz Savioli unbekannt, Bologna = B. 13684, Parisius, de Vineis, Rolandin, Bologna = Savi-

oli III 1 p. 219, Bologneser Gesetz Savioli unbekannt.

998. Flamma, Rolandin, Sarayna, Veronense, Parisius.

999. Parisius, Salimbene, Mutinenses, Bologna, Cremona.

1000. Mutinenses, Bologna, Cremona, Salimbene, Griffo.

1001. Briefe Frs. = B. 3778, 9.

1002. Briefe Frs., Bologna, Parisius, Rede Oktavians von Sigonio gemacht.

1003. Bologna, Mutinenses, Regiense, Eselwerfen siehe M. Annali VII, p. 214, Bologna = Savioli 660.

1004. Savioli.

1005. Bologna = Savioli 661.

1006. Griffo, Bologna, Regiense, Salimbene, Mutinenses, Sarayna, Locatus, de Mussis.

1007. Corio, Flamma.

1008. Bologna, Parisius, Polonus.

1009. Stella, XV Kal. Jan. (wohl Jun.) aus unbekannter Quelle.

1010. Giustinian i(?), Modena = B. 8393, Flamma, Corio, Calchus.

1011. Flamma, Corio, Calchus, Regiense, Salimbene.

1012. Bologna, Griffo, Brief Inn. = Potthast 14429, Sarayna, Veronense, Brief Konrads = B. 4565, Pigna, Salimbene, Cremona.

1013. Brescia = B. 13870, Flamma, Calchus, Corio.

1014. Flamma, Calchus, Corio, Rolandin, Bologna, Parisius.

1015. Parisius, Villani, doch Bann aus unbekannter Quelle, Salimbene, Regiense, Calchus, Flamma, Salimbene.

1016. Regiense, Salimbene, Mutinenses (?), Rubeus, Rolandin.

1017. Parisius, Vita Clarae, Veronense, Salimbene.

1018. Salimbene, Bologna, Gesetz von VI Kal. Jul. aus unbekannter Quelle, Parisius, Villani, Blondus, Calchus.

1019. Parisius, Salimbene, Urk. Alexanders = Potthast 15792 (?), Polonus, Salimbene, Bologna (Datierung ungenau) = 693, 5, 6 Savioli.

1020. Savioli.

1021. Savioli, Bologna, Beschluss vom VIII Id. Jan. = B. 13984, Gesetz von Bologna = Sav. 702 (doch nicht ausreichend).

1022. Gesetz von Bologna, Savioli 701, 3—10. (Datierung ungenau.)

1023. Savioli.

1024. Savioli, Sav. 711,2 (doch zum 22. u. 23. Mai u. 29. Aug. citiert Savioli die Aktenstücke nicht).
1025. Savioli, doch Additum-referrentur aus unbekannter Quelle, Feiern von S. Peter erwähnt Savioli nicht, Sklavengesetz = Sav. III 1 p. 300, 309 (ganz anders datiert).
1026. Gesetz, Parisius, Flamma.
1027. Parisius, Rolandin, Dandalo, Bologna aus unbekannter Q., Bologna (?).
1028. Dandalo, Rolandin, Salimbene.
1029. Rolandin.
1030. Rolandin, Salimbene.
1031. Rolandin.
1032. Rolandin.
1033. Rolandin, Veronense, Parisius.
1034. Parisius, Brief Alfons (falsch datiert) = R. 5495, Mutinenses, Brief des Papstes = Savioli III 1, p. 108, Bologneser Brückenbau aus unbekannter Quelle, Griffo, Corio, Flamma.
1035. Flamma, Corio, Rolandin, Bologna.
1036. Sarayna, Veronense, Rolandin.
1037. Rolandin, Parisius.
1038. Parisius, Bologna, Prätorgesetz = Savioli III 1 p. 321, Rolandin.
1039. Parisius, Mutinenses, Cornazano, Rolandin, Flamma, Corio.
1040. Rolandin.
1041. Rolandin, Salimbene.
1042. Salimbene, Flamma, Calchus.
1043. Flamma, Calchus, Parisius, Salimbene, Bologna, Bologna-Forli ist Savioli nicht bekannt, Rolandin.
1044. Rolandin.
1045. Rolandin, Villani, Stella.
1046. Bologna, Salimbene, Regiense, Mutinenses, Corio, Calchus, de Mussis, Capreola (?), Stella (?), Giustiniani.
1047. Stella (?), Bologna, Polonus, Bologna (?), Villani, Salimbene.
1048. Villani, Flamma, Calchus, Capreola, Veronense, Sarayna.
1049. Sarayna, Veronense, Flamma, Corio, de Mussis, Griffo.
1050. Griffo, Villani, Bologna, Bologna-Faenza siehe Savioli III 1, p. 371.
1051. Villani, Bossius.
1052. Villani, Flamma, Corio, Capreola, Cornazano.
1053. Cornazano, Locatus, Villani, Mutinenses, Brescia aus unbekannter Quelle, Flamma.
1054. Flamma, Antonius, Manente, Salimbene, Villani, Polonus.
1055. Salimbene, Villani, Regiense, Bologna, Pla-

tina(?), Urk. Clemens = B 9357 a (im Buoncompagni Archiv ganz vorhanden), Belmontius in Bologna: Brief des Clemens vom 18. Okt. reicht nicht aus s. Savioli III 1. p. 385,8.

1056. Savioli, Equicola, Pigna, Bologna, Salimbene, Capreola, Flamma, Villani.

1057. Villani, Malespini, Mutinenses, Griffo, Bologna.

1058. Griffo, Bologna, Calchus, Corio, Mutinenses, Salimbene.

1059. Cremona, Salimbene, Flamma, Regiense.

1060. Corio, Cremona, Bologna, Griffo, Salimbene, Regiense.

1061. Salimbene, Regiense, Villani, Bologna, Corio.

1062. Corio, Bologna, Enzio, siehe Blasius, „König Enzio" p. 138, Salimbene, de Mussis, Capreola.

1063. Capreola, Dandalo, Rubeus, Flamma, Calchus, Polonus, Salimbene.

1064. Salimbene, Mutinenses, Bologna, Griffo, Solo Gallucio - parcere vellent aus unbekannter Quelle, Flamma, Corio.

1065. Flamma, Salimbene, Regiense, Bologna, Griffo, Dandalo.

1066. Dandalo, Bologna, Corio, Calchus, Capreola.

1067. Capreola, Villani, Calchus (?), Flamma, Dandalo.

1068. Bologna, Griffo, Regiense, Forli-Bologna s. Savioli III 1,458,9, Deinde praefectus populis etc. bei Savioli nicht erwähnt, Mutinenses, Salimbene.

1069. Salimbene, Parisius, Panvinius, Regiense, Dandalo, Griffo, Rubeus (?), Salimbene, Nauclerus.

1070. Salimbene, Bologna (?), Mutinenses, Griffo, Flamma, Calchus, Cremona aus unbekannter Quelle, Villani.

1071. Corio, Pest bei Primarium aus unbekannter Quelle, Savioli 774.

1072. Savioli, Bologna, Griffo, Regiense, Villani.

1073. Antonius, Villani.

1074. Antonius, Villani, Flamma, de Mussis, für V Non. Oct. Quelle nicht gefunden.

1075. Flamma, Corio, Nauclerus, Calchus, Capreola.

1076. Capreola, Lucca, Calchus, Villani, Panvinius, Nauclerus.

1077. Bonaventura aus unbekannter Quelle, Villani, Equicola, Griffo, Bologna.

1078. Griffo, Bologna, Villani, Regiense.

1079. Corio, Flamma, Villani,

Lucca, Bonaventura aus unbekannter Quelle, Nauclerus, Rubeus.

1080. Nauclerus (?) Calchus, Corio, Regiense, Griffo, Bologna.

1081. Bologna, Salimbene, Griffo, Regiense, Villani.

1082. Griffo, Bologna, Regiense, Salimbene, Polonus.

1083. Polonus, Nauclerus, Bologna, Griffo, Flamma.

1084. Flamma, Corio.

1085. Flamma, Corio, Calchus.

1086. Flamma, Corio, Calchus.

1087. Flamma, Corio, Veronense, Sarayna, Rubeus, Bologna.

1088. Salimbene, Platina, Regiense, Camaldulenser Urk. = Mitarelli V 152,3 (?), Beschluss des Nikolaus = Gregorovius „Gesch. d. St. Rom“ 5 p. 462,3.

1089. Platina, Blondus, Villani, Regiense, Mutinense. Is cum firmissimo-perpelli kann aus Rubeus nicht stammen, Biondo, Viterbo = Potthast 21367.

1090. Urk., Bologna, Villani.

1091. Flamma, Terni, Bologna, Mutinenses, Rubeus, Cornazano.

1092. Flamma, Salimbene, Bologna, der Rest aus urkundl. Material.

1093. Bologna und urkundl. Material, Regiense, Salimbene, Polonus (?).

1094. Polonus (?), Bologna, Griffo, Regiense.

1095. Bologna, Griffo, Regiense, Salimbene, Einzelheiten des Kampfes aus unbekannt. Quelle[1], Rubeus, Flamma.

1096. Flamma, Villani, Bologna, Antonius, Salimbene.

1097. Flamma, Calchus, Corio, Salimbene, Villani, Regiense.

1098. Salimbene, Regiense, Villani, Bologna, Flamma, Corio.

1099. Flamma, Regiense, Villani, Bologna, Flamma, Corio.

1100. Mutinenses, Salimbene, Regiense.

1101. Polonus, Villani, Flamma.

1102. Villani, Blondus, Platina.

1103. Trithemius, Cuspianus, Crantzius.

1104. Nauclerus, Mutinenses, Regiense, Flamma.

---

1. Ghirardacci, Della Historia di Bologna. Bologna 1605 p. 257, 8 berichtet sie auch, ohne aber seine Quelle zu nennen.

Anhang I.

Sigonio und Joachim Friedrich von Brandenburg.

Krebs hat seiner Lebensbeschreibung einen Brief des Sigonio an Johann Cassel beigefügt, in dem er seine Freude darüber äussert, vom Kurprinzen Joachim Friedrich eine goldene Kette erhalten zu haben. Sigonio hatte dem Prinzen, wie oben berichtet, seine Vita Scipionis gewidmet, und zwar nach Krebs' Angabe, weil Joachim Friedrich auf seiner Reise nach Jtalien zusammen mit Dokter Hübner (wahrscheinlich in Bologna) den Sigonio kennen gelernt haben soll.

Der Güte des Herrn Professor Dr. Friedrich Wagner verdanke ich es, genauere Nachrichten hierüber bringen zu können.

Cassel (geb. in Göttingen 1533; gest. 1613), Professor der Eloquenz in Rostock und Helmstadt, hielt sich Anfang der sechziger Jahre Studien halber in Italien auf und trat in nähere Beziehungen zu dem damals in Padua lehrenden Sigonio (in Caselii opus epistolicum Frankfurt 1687 findet sich ein Brief aus Bologna, Dec. 1561, worin Cassel über den Streit des Sigonio und Robertello berichtet, dabei unter anderem: Et enim audivi hic Robertellum aliquoties auditores potius promissis detinentem, quam uberitate doctrinarum erudientem. Sigonius, ut nihil nisi optime et diligentissime scripsit, ita tali est in docendo infantia, qualem schola facile respuit). Von Rostock aus, wohin er 1563 gekommen, unterhielt er mit Sigonio einen Briefwechsel.[1] Nun war Cassel ein Freund Doktor Hübners,

1. Diese und die folgenden Nachrichten entnehme ich der Kopie von Briefen des Cassel aus dem Wolfenbütteler Archiv, befindlich im Geheimen preussischen Staatsarchiv Rep. 94.

des Gouverneurs des Joachim Friedrich, und verfolgte mit regem Interesse das geistige Gedeihen des jungen Prinzen. Auf seiner zweiten italienischen Reise hielt er sich September bis Dezember 1565 in Bologna auf, verkehrte viel mit Sigonio und veranlasste ihn, einen Brief an den Kurprinzen zu senden. So schreibt er aus Florenz am 18. Jan. 66 an Joachim Friedrich: Nunc tibi eas tui instituti admiratores, studiorum applausores, factorum quae et pace et rebus turbatis edes praecones paro; qui ubique gentium doctissimi habentur et se ipsi immortalibus suis scriptis a mortalitate vindicarunt, cum alios, cum P. Victorinum et C. Sigonium; und am selben Tage an Hübner: [Sigonius] pollicetur omnia, quae ad ornandum eum, quem nos et re et nomine ornatissimum esse et cupimus et laboramus, nec obscure mihi ostendit, se, si probares, ipsi opus tanto patrone dignum inscripturum; de quo vestram voluntatem vel ad ipsum, vel ad me, vel ad utrumque nunc perscribes. Am 12. Dez. 67 schrieb er aus Halle an Hübner: Alterum monui [J. Fredericum], si vellet quoque aliquid exarare ad Sigonium, cujus litteras Augustae Vindelicorum accepisset. Quid fieri velit, ad te perscribet; et credo ipsi respondebit nisi forte ante respondistis et litterae vestrae perierunt. Me antem cupere ne silentio praetereatis, mei honoris interest: et hac quoque de causa, quod ipse vitam P. Scipionis Aemiliani ad primas vel tuas ves meas litteras ad ipsum J. Fredericum mittet et ipse dicabit, ut hodie loquuntur. Est scriptum, πολιτικὸν et ab auctore bene politum, paginarum, ut e manoscriptu conjecturam feci, non minus XX. Hujus rei non volui verbo apud illustrissimum J. Fredericum mentionem facere, nisi se prius tecum communicata. Jam cogita, sitve jam respondendum, an vero in congressum nostrum haec res reservanda. Quod si volumus hoc, quod expetiisse videmus, quodque incitare ipsum ad studia litterarum potest: nostrum erit et tuum ante omnia ad Sigonium scribere, docere et titulum et argumentum pro prooemio. Endlich am 18. Jan. 68

schrieb er aus Leipzig an Hübner: Probas quod in animo habet C. Sigonius. Itaque hanc ejus voluntatem non tamen ut exploratam penitus, sed ut ex opinione quadam mea haustam aperui, postea J. Frederico et ipsum cohortatus fui, ut, quod instituisset, persequeretur. est tamen de quo eum certiorem fieri a me oportebat: quod communicatum tecum me e primo congressu nostro scripturum ostendi id faciam. —

In dem oben citierten Buch von Briefen des Cassel befindet sich noch einer an Sigonio vom 18. Mai 1580, aber ohne interessanten Inhalt.

Anhang II.

Sigonios Vita Laurentii Campegii.

Kardinal Lorenzo Campeggi[1] nimmt unter den Verteidigern des alten Glaubens im Reformationszeitalter eine hervorragende Rolle ein. Wie er in der Erinnerung der protestantischen Welt fortlebte, zeigt der Verfasser des Königdramas „Heinrich VIII.", der ihn dem Wolsey an die Seite stellt, und Seckendorf,[2] der den von Campeggi geleiteten Regensburger Konvent apertum schismatis initium et quasi classicum nennt.

Lorenzo entstammte einer bologneser Familie, bei der „sich das Wissen, besonders in der kanonistischen Wissenschaft von Vater und Sohn und Enkel fortzuerben schien.[3] Sein Vater gehörte bei den inneren Kämpfen Bolognas zur päpstlichen Partei, und er selbst teilte diese Gesinnung. Er lehrte schon mehrere Jahre Civil-, dann kanonisches Recht, als der Scharfblick Julius' II. seine Fähigkeiten er-

1. In der modernen Litteratur fand ich Campeggi am eingehendsten besprochen bei Giordani. Famiglia de Campeggi. Bologna. 1870, bei Friedensburg. Nuntiaturberichte. Gotha 1892 ff., der aber, wie Anm. 6 in tom 1. p. XLIV zeigt, Sigonios Arbeit nicht gekannt hat; vor allem bei Ehses s. Dokumente zur Ehescheidung Heinrichs VIII. Paderborn 1893, der zahlreiche Aktenstücke Campeggis bringt und in der Einleitung das Leben des Kardinals bis 1527 an der Hand des Sigonio skizziert. Der Letztere hat mir bei der folgenden Besprechung die beste Hülfe geleistet.

2. Commentarii de Lutheranismo. Leipz. 1694. lib. 1 § 167.

3. Storia della Letteratura italiana. Mailand. 1824. VII. p. 1120.

kannte, ihn in den päpstlichen Gerichtshof, die Rota, berief, und ihm nach noch nicht einem Jahre eine diplomatische Mission an Maximilian I. übertrug. Während des Pontifikats Leos X.[1] war er in gleicher Weise thätig, aber erst unter Clemens VII. gelangte er zu entscheidender Wirksamkeit. — Es war 1524 zu Regensburg, wo Campeggi eine Rekatholisierung Deutschlands vorbereiten half und seine Constitutio ad removendos abusus veröffentlichte, also das Programm der Gegenreformation: „Verbesserung der hierarchischen Institute" und Zusammenschliessen gegen die, die Kirche bedrohenden Ketzer, entwickelte.

War er nun nichts als das Werkzeug des Papstes oder der Diplomat, der auf Grund eigener Erkenntnis der Lage seinen Entschluss fasst und diesen, wenn es sein muss, gegen den Willen seines Herren durchzusetzen trachtet? Keines von beiden: Friedensburg[1] führt die Sonderberatung wegen Abstellung der Missbräuche auf Clemens zurück, den Gedanken eines katholischen Sonderbündnisses möchte er in Campeggis Geist entstanden wissen. Nach dem Augsburger Reichstag riet der Legat dem Papst, das Konzil scheinbar zu bewilligen und die Berufung dann durch Ausflüchte aufzuschieben.[2] Und 1532 wünschte Clemens einen Ausgleich mit den Protestanten, der Kardinal befürwortete Festhalten am Wormser Edikt.[3] Aber die beste Antwort auf die gestellte Frage giebt Campeggis Brief aus London vom 21. Juni 1529,[4] worin er nachzuweisen sucht, dass er im Ehescheidungsprozesse Heinrichs VIII. nach bestem Wissen und Können die Aufträge seines Herren auszuführen bestrebt ist und sich nur einmal ein: in questo con debita reverentia mi pare, che

1. Dieser Papst ernannte ihn zum Kardinal.
2. Regensb. Konvent. Zum Andenken von Waitz. p. 504—6.
3. Lämmer, Mon. Vatic. Freiburg i/B. 1861. no. 45.
4. Winkelmann, Schmalkaldische Bund. Strassburg 1892. p. 227 ff.
5. Ehses, p. 107 ff.

N. Signore forse si inganni, erlaubt. Und er vermochte dem Wunsch des Papstes entsprechend zu handeln, weil er seine Gesinnung teilte.[1] Er unterschied sich von ihm dadurch, „dass die Sache für ihn ausschliesslich eine Frage des kanonischen Rechtes war.“[2] So sein Gutachten vom Dezember 1527;[3] so folgende Stelle aus dem eben erwähnten Brief: Quando io connoscero realmente che'l re habbi torto, io sono per far la sententia contra di lui intrepide, etiam che eadem hora, io fussi certo doverne esser morto, et non ne dubitate.[4]

Ein Mann, den solche Anschauungen beseelten, musste den Ueberfall Roms durch die Colonnas, die Plünderung der Stadt durch Spanier und lutherische Landsknechte erleben, dann jene Mission nach England, ein negotium improbum et scandalosum,[5] auf sich nehmen, wo er, wie er selbst schildert,[6] durch Podagra und Fieber ans Bett gefesselt, von fünfzehn Rechtsgelehrten umlagert und geplagt wurde, um endlich den von Rom abtrünnig gewordenen König fluchtähnlich zu verlassen. Wer sich all' dies vergegenwärtigt, wird verstehen, wie Campeggi das Memorandum für den zum Augsburger Reichstag reisenden

1. Ranke, Deutsche Geschichte.. Leipz. 1894. II. p. 95.

2. Gairdner, New lights on Divorce of Henry VIII. in English Hist. Rev. no. 46. Vol. XII p. 242.

3. Ehses, p. 12.

4. Wer diese Worte liest, könnte Ehses (p. 262) recht geben, wenn er die Vorwürfe, die man gegen Campeggis Charakter erhoben, als Verläumdungen bezeichnet. Meiner Meinung nach mag bei den von Ehses angeführten Beispielen, ferner bei Ranke, Deutsch. Gesch. II p. 97, Baumgarten, Karl V. Stuttgart 1886. II p. 337 und Friedensburg IV p. 335—7 noch soviel auf Unwahrheiten beruhen, es bleibt ein gewisses Odium an Campeggi haften.

5. Cochläus an Nauseas, 27. Aug. 29 in Epist. ad Nauseam. Basel 1550.

6. Ehses, p. 108.

Kaiser verfassen konnte, das Ranke[1] mit Recht einen „blutschnaubenden Entwurf" genannt hat.[2]

Der Kardinal nahm am Augsburger Reichstag teil und blieb bis 1532 in Deutschland.[3] Dann kehrte er nach Rom zurück und wurde, abgesehen von der Entsendung nach Vicenza (1538) mit keiner weiteren auswärtigen Mission betraut. Er starb 1539.

Ein Lebensbild dieses Mannes nun versuchte der greise Sigonio zu entwerfen.[4] — Ob es ihm geglückt, ob er der Aufgabe gerecht geworden, ein Stück Zeitgeschichte zu schildern, ob er dem schwersten Problem historischer Darstellung, eine Biographie zu verfassen, gewachsen gewesen, das zu beantworten, soll die Aufgabe der folgenden Besprechung sein.

Biographische Darstellung verlangt, dass dem Milieu soviel Raum gelassen bleibt, als zur Erklärung der zu schildernden Persönlichkeit nötig ist, dass die Persönlichkeit in der Bedeutung erscheint, die sie in ihrer Zeit wirklich besessen hat. Die erste Forderung hat der Verfasser er-

---

1. Sämtl. Werke Leipz. 1874. XXXIX p. 20.*

2. Aehnlich berühren folgende Zeilen aus einem Schreiben Campeggis, London, 4. Jun. 1529, (Ehses p. 100): Se questa venuta del Turco è vera, veggio le cose di Germania in gran ruina, e benchè per la loro ribellione da la fede catholica meritano ogni male, pure est maxime dolendum, che la Cristianità vada così in ruina conniventibus principum oculis.

3. Vgl. über seine Thätigkeit ausser den schon früher genannten Werken: Ficker, die Konfutation des Augsburger Bekenntnisses. Leipzig. 1891, Mauerbrecher, Geschichte der kathol. Reformation. I. Nördlingen. 1889 und Hefele, Konziliengesch. Freiburg i/B. 1890. IX.

4. Die Ausgabe von 1581 habe ich mir nicht verschaffen können, sondern nur den Abdruck in der Opera omnia III p. 351—76. Die Uebersetzung des Werkes von F. de Moncroix habe ich nicht zu Gesicht bekommen.

füllt: Nirgends tritt die äussere Geschichte mit störender Breite hervor, höchstens wäre zuweilen[1] etwas mehr als einfache Anführung der Thatsachen erwünscht gewesen. Aber gegen den zweiten Grundsatz hat er mehrfach verstossen; so, wenn er dem Giovanni Campeggi in den Kämpfen Bolognas eine führende Rolle zuerteilt;[2] nicht minder, wenn er Lorenzo bei den Verhandlungen zwischen dem Papst und dem kaiserlichen Gesandten (Dezember 1512) entscheidend mitwirken lässt.[3] Bei der Charakteristik sodann, die Sigonio seinem Helden zum Schlusse in zwei Sätzen giebt, versteigt er sich zu Lobeserhebungen,[4] die selbst der gewissermassen offizielle Charakter der Schrift[5] nicht zu entschuldigen vermag.

Als ein Ausbund von Vollkommenheit erscheint der Kardinal. Und ihn sandten die Päpste Leo und Clemens, die die reinsten Absichten beseelten, in die grausige Welt der Ketzer. — Niemand darf dem Verfasser verargen, dass er das Luthertum pestis illa[6] nennt. Wie sollte ein frommer Katholik, der in Sigonios Kreisen lebte, zu einer Zeit, als die Wogen religiöser Leidenschaft am höchsten gingen,

1. z. B. p. 546 D, E, 565 A, B.

2. p. 538. Muzzi, Ann. di Bologna. Bol. 1840. V zeigt, wie gering seine Bedeutung gewesen.

3. Baronios Ann. Eccles. 1877. XXX, Concilia. Köln 1551, Döllinger Beiträge. III. 1882, im Tagebuch des P. de Grassis gedenken seiner mit keinem Wort.

4. Vir magnus et acer, ac suo saeculo unicus, et per omnia sequentia memorandus, ac sine dubio titulo tantae gloriae par, neque enim memoria extat cuiusquam, qui illi, aut numero legationum, aut varietate negociorum, aut Civilis scientiae magnitudine, aut rerum usu, aut ingenii dexteritate, aut Senatoria auctoritate, aut Principum gratia antecelluerit.

5. Sie war dem jüngeren Lorenzo Campeggi, päpstlichen Nuntius in Venedig, gewidmet,

6. p. 552.

anders schreiben? Selbst Guicciardini spricht von pestifero veneno.[1] Aber eines fehlte unserm Gelehrten gänzlich: „Die Kühnheit, mit der Guicciardini Papst und Kirchenwesen behandelte.“[2]

Sigonio hielt bei Guicciardini, den er als Quelle benutzte, scharfe Kritik für notwendig. Der dort[3] erwähnten Dekretalbulle Clemens' VII. für Heinrich VIII. gedenkt er mit keinem Worte, offenbar, weil nach seiner Meinung[4] besser Unterrichtete von ihr schweigen. Aus ähnlichen

1. Historia d'Italia. Genf 1637. II. p. 167.

2. Ranke, Zur Kritik neuerer Geschichtsschreiber. Berlin 1824 p. 46. — Schon früher (Kapitel 3) sind beide Historiker einander gegenübergestellt worden. Hier mag der Vergleich zweier charakteristischer Stellen genügen: Guic. p. 154. Queste cose (nämlich die Einigung der europäischen Mächte) per trattare, o almanco per non potere essere imputato di mancare all' ufficio Pontificale, Lione . . . und p. 168. Zur kirchlichen Rebellion in Deutschland hatte Veranlassung gegeben l'autorità della Sedia Apostolica, usata troppo licentiosamente da Lione, der sogar Indulgenzen für die im Fegefeuer Weilenden gewährte, le quali perche era notorio che si concedevano solamente per estorquer danari da gl'huomini . . . Dazu kam noch, dass der Papst, il quale per la facilità della natura sua, esercitava in molte cose con poca maestà l'ufficio Pontificale, donò a Maddalena sua sorella lo emolumento, et l'esattione delle indulgentie di molte parti di Germania. — Dem gegenüber Sig. p. 548: Eodem anno Leo postquam Caesarem, et Hungarum ad amicitiam redactos percusso inter se foedere adversus imminentes Selymi opes armaverat, eodem modo Hispanum, Gallum, et Anglum cum eodem Caesare iungere, ac sociare constituit, professus, seipsum quoque tantae causae praesto futurum, atque omnes etiam, si opus esset, thesauros Ecclesiasticos effusurum. Itaque ut pecuniam ad id bellum gerendum idoneam in promptu haberet, liberalissamam pro potestate, peccatorum Indulgentiam promulgavit, si homines rite expiati huic expeditioni opis aliquid attulissent . . .

3. II p. 496.

4. Diese war lange Zeit hindurch vorherrschend; vgl. Ehses im Historischen Jahrbuch. IX. p. 29 ff.

Gründen korrigierte er die Briefsammlung Kardinal Bembos, indem er an stelle des dort genannten Adressaten Tommaso Campeggi seinen Bruder Lorenzo setzte.[1]

Nicht minder als die Art der Quellenbenutzung zeigt die Zahl der Quellen[2] den emsigen Fleiss des Verfassers.

---

1. Nach den Briefen Bembos, Strassburg 1567, war Tommaso Bischof von Feltre, Internuntius in Mailand, Verwalter von Parma und Piacenza, Legat in Deutschland bis 1516, dagegen Lorenzo nur Bischof von Feltre, Internuntius in Mailand und bis 1514 Legat in Deutschland. Die Ausgabe von 1539 adressiert die in Betracht kommenden Briefe ausschliesslich an Tommaso. Sigonio aber weist dem Lorenzo alle vier Aemter zu, während er Tommaso nur an der Verwaltung von Parma und Piacenza teilnehmen lässt. Da nun nach Gams, Series Episcoporum p. 777, Lorenzo 1512—23, Tommaso 1520—59 Bischof von Feltre war; bei Hergenröther, Regesten Leos X. 1884. no. 9755 aus Brev. ad. princ. zum 17. Juni 1514, Tommaso nur gubernator Placentiae genannt wird, so könnte man sich der Meinung Sigonios anschliessen. Weil aber Hergenröther no. 6146 und 6840 aus dem Vatik. Archiv: Thom. epis. Fel. internuncius entnommen, so bleibt die Frage unentschieden. Doch jedenfalls irrt Ehses, wenn er sagt (p. XX): „Schon vorher hatte Lorenzo die Verwaltung der Städte Parma und Piacenza, die mit der Mailänder Nuntiatur verbunden war, seinem Bruder Thomas übertragen und sich für die zweite Reise nach Deutschland frei gemacht (Quelle: Sigonio und Hergenröther no. 9755 (s. o.) zum 17. Juni 1514); aber es dauerte nicht lange, so finden wir auch hier wieder den jüngeren Bruder an seiner Seite.“ (Quelle: Herg. no. 6839 und 40: Ein Brief an Maximilian I. und ein Brief an Tommaso ep. Feltr.: ut earum literarum sensum oratione tua apud illum iuves., vom 11. Febr. 14.) — Beiläufig sei bemerkt, dass bei Höfler, Hadrian VI. Wien 1880 p. 447, 112, 3, 6, 7 und 168 (Namensverzeichnis) beide Brüder schlecht auseinander gehalten sind.

2. Der Güte des Florentiner Bibliothekars Herrn D. Chilosi verdanke ich die Nachricht, dass die p. 175, 6 genannten Quellen genau denen entsprechen, die Sigonio in der Ausgabe von 1581 benutzt zu haben angiebt.

Er hat die grossen zeitgenössischen Geschichtswerke herangezogen.[1] Für die Darstellung der Ereignisse in Bologna dienten ihm mehrere Chroniken dieser Stadt.[2] Eine zweite Gruppe bilden die Konzilsakten,[3] die zur Zeit bekannten Briefsammlungen[4] und das Haus- und Familienarchiv der

---

1. F. Guicciardinis Historia d'Italia, L. Guicciardinis Commentarii delle cose più memorabili, P. Giovios Historiae sui temporis und vielleicht auch vita Leonis X. (Eine Vergleichung macht es wahrscheinlich, Sigonio sagt nur: „Historiae P. Jovii".) L. Suhrs Commentarius brevis rerum suo tempore gestarum; ferner eine „Historiae Catholica". (Der Katalog der Bibliothek Joh. Ecks in Wiedemann J. E, Regensburg 1865. p. 698 ff., der noch Bücher aus den siebziger Jahren des 16. Jahrh. enthält, nennt kein solches Werk.) Ich vermute darunter des Panvinio Annotationes ad Platinam, kann aber eine Benutzung im Einzelnen nicht feststellen, auch nicht erklären, warum das Werk hier anders tituliert wird als im Quellenkatalog zur Italienischen Gesch. Dann ein „Diarium Scriptoris Germaniae, qui interfuit." Eine Vergleichung ergiebt mit ziemlicher Sicherheit des Cochläus Acta et Scripta Martini Lutheri. Endlich noch M. Sabellicos Exempelbuch. — Das Fehlen von P. Virgilius' Historia Anglica in diesem Quellenverzeichnis braucht man nicht zu bedauern, wohl aber das Fehlen von Sleidans Commentarii. Sicherlich hätte Sigonio sonst die Beziehungen Campeggis zu Erasmus (Sleidan, Frankfurt 1610. p. 176) mit einem Worte erwähnt. Aber Sleidan steht auf dem Index librorum prohibitorum des Konzils von Trient.

2. Des Seccadenarius, Guidottius, Pepulus und Caprarius. Dass ich keine zu Gesicht bekommen, ist nicht zu verwundern, da alle vier wahrscheinlich, wie von der ersten Muzzi I. p. XXVII berichtet, noch nicht gedruckt sind. Lozzi, Biblioteca Istorica. Imola 1886, führt keine an.

3. „Liber conciliorum" sagt Sigonio, also eine Sammlung wie Tertius tomus Conciliorum Köln 1551.

4. Die Briefe der Kardinäle Bembo und Sadoleto, die Lettere de' Principi, die Diplomate Papst Clemens' VII. (vielleicht gedruckt in der von mir nicht gesehenen Sammlung des Ruscelli: Lettere di diversi autori ecclesiastici), J. Ecks Widmungsschreiben zum zweiten

Campeggi.[1] Das Fragment einer Lebensgeschichte Lorenzos, seines Vaters und Grossvaters von der Hand des Tommaso Campeggi,[2] liegt dem Werke zu Grunde. Schliesslich haben die „Relationes eorum, qui se vidisse, atque interfuisse testati sunt“ und die eigene „Fides oculata“ den Verfasser manche Einzelheit hinzufügen lassen. Es ist in Summa ein stattliches Material, auch hinsichtlich der intimen Aktenstücke, wenn auch ein einseitiges; denn nirgends bekam Sigonio aus gegnerischem Munde ein Urteil über seinen Helden zu hören.

Leider entspricht der Fülle des Materials nicht der Wert der Darstellung. Man mag absehen von manchen Fehlern in der Datierung;[3] man mag es dem doch noch unzureichenden Material zur Last legen, dass Campeggis Teilnahme an den diplomatischen Kämpfen um die deutsche Krone (1519),[4] seine Verhandlungen mit Albrecht von Preussen (1524)[5] und mit Melanchton (1530),[6] seine Bologneser Synode (1535)[7] und manches andere unerwähnt

---

Teil seiner Opera contra Luderum Augsburg 1531; Briefe des B. Pio und des Papstes Pius V., die ich mir nicht habe verschaffen können. Endlich nennt das Verzeichnis noch Briefe F. Filelfos; ihre Benutzung habe ich nicht festzustellen vermocht.

1. Es wird erwähnt in der Tavola der Bologneser Gesch. Ghirardaccis Bol. 1596, am eingehendsten besprochen bei Giordani p. 51 ff.

2. Hätte es mir zur Verfügung gestanden, so würde es meine Untersuchung wesentlich gefördert haben.

3. z. B. (p. 551) Leo X. starb Anfang 1522, Soliman kam 1518 zur Regierung. Campeggis Kardinalsernennung (p. 146) am 27. Juni statt 1. Juli. (s. Baronii Ann. Ecclesiastici 1877. XXXI p. 178.)

4. s. Kluckhohn, Reichstagsakten. Gotha 1893. p. 264, 319, 413, 101.

5. s. Metzner, F. Nauseas. Regensburg 1884. p. 104.

6. s. Mauerbrecher, I p. 291, 2.

7. s. Giordani, p. 54.

bleiben, dass des Kardinals Sekretär Nauseas[1] nicht genannt wird.

Wenn aber der Verfasser die Meinungsverschiedenheit zwischen Papst und Kaiser in der Konzilsfrage übersieht, Campeggis Verhältnis zu Clemens VII., zu Wolsey, zu seinem Bruder Tommaso, der ihn bei seinen Reisen mehrfach begleitete, nicht erörtert, den Kardinal selbst in der früher besprochenen Weise charakterisiert, so kann er dem Vorwurf, das psychologische Moment vernachlässigt zu haben, nicht entgehen. Zur Darstellung neuerer Geschichte, wo es nicht nur gilt, die Abwandlungen der grossen Ereignisse zu verfolgen, wo die handelnden Personen gleichsam wieder Leben annehmen sollen, haben Sigonios Kräfte nicht ausgereicht.[2]

---

1. s. Metzner. — Ueber Campeggis Beziehungen zu Cochläus, s. Spahn, Cochläus. Berlin 1898. p. 115—9.

2. Um zu einem Gesammturteil zu gelangen, hätten natürlich neben den Schatten- auch die Lichtseiten, die schöne Schilderung und die vorzügliche Disposition, hervorgehoben werden müssen. Ein solches Verfahren aber hätte dem Zwecke dieses Anhangs, der nur das Bild des Sigonio als Historiker in einer Richtung vervollständigen sollte, widersprochen.

Abkürzungen.

A. = Urkundensammlung der Ambrosiana R 231, B. A. = Bologneser Ausgabe von 1580, B. = Böhmer Regesten, J. = Jaffé Regesten, M. = Muratori, M. G. = Monumenta Germanica, P. = Migné Patrologia, St. = Stumpf Reichskanzler, V. A. = Venetianische Ausgabe von 1574, z. = zugesetzt, Bernard = S. B. vitae, Bologna = Cronica di S. Contractus = Herrmann Augiensis, Curopalates = Skylitzes, Cassinense = Chronicon C., Cremona = Chronicon C. und Siccard. Damiani = D. vita, Domonici vita = Damiani vita S. D., Dodechinus = Annales Disibodenbergeuses, Einhard = E. vita Caroli, Flamma = Galvaneus F. Manipulus, Flamma II = G. F. Chronicum, Greg. Dial. = Gregorii Dialogus, Greg. Ep. = Gregorii Epistolae. Ivo = Decretum, Liber = L. pontificalis Lucca = Ptolomaeus v. L., Mutinenses = Ann. vet. M., Neuburg = Guilelmus Neubrigensis, Nicolaus = N. Epistolae, Nonantula = Chronicon N., Ordo = O. Romanus, Panvinius = P. Chronicum ecclesiasticum, Platina = Panvinii annotationes in P., Polonus = Martinus P., Romualdus = Damiani vita S. R., Regiense = Memoriale potest. R., Salerno = nicht bestimmbare Salernitaner Chronik, Turonensis = Gregor v. Tours., Tyrius = Guilelmus T., Urspergense = Chronicon U., Veronense = Chronicon V.

Zusätze und Berichtigungen.

p. 3, Anm. 2. Eine ältere Schrift von Krebs „Vita C. Sigonii, viri singularis etc.“ Weilburg 1837 habe ich nicht zu Gesicht bekommen.

p. 6, l. 13. Robortello.

p. 7, Anm. 1. Theodor.

p. 25, l. 8. findet . . . die Äusserung:

p. 29, l. 12. Statt „Ann. Laureshamenses“ zu setzen „Ann. Einhardi.“

p. 30, l. 16. ed. Friedberg.

p. 31, l. 5. Otto Frisigensis.

p. 31, l. 22. Scottus.

p. 31. l. 23. von Tours.

p. 32, l. 13. Cronica di Bologna.

Inhalt.